Sonnabend, den 3. Oktober 1931

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Lodzer Volkszeitung

Einzelnummer 20 Groschen

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 270. Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 5.—, wöchentlich Zloty 1.25; Ausland: monatlich Zloty 8.—, jährlich Zloty 96.—. Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 30 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109. Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508. Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

9. Jahrg.

Niedergeschlagenheit der Sanacja

In Warschauer politischen Kreisen wird die Rede des Ministerpräsidenten und die sich daran anschließenden Ausführungen der Sprecher der größten Oppositionsparteien des Sejm stark kommentiert. Allgemein wird darauf hingewiesen, daß die Regierungsrede keinerlei neue Gesichtspunkte für den Kampf mit der Wirtschaftskrise gebracht, viel weniger noch irgend welches Regierungsprogramm aufgewiesen habe. Die Enttäuschung ist groß, aber nur für diejenigen, die immer noch glaubten, daß die Regierung der „eisernen Faust" imstande sein wird, die Linderung der Wirtschaftsnot tatkräftig durchzuführen.

Die „Programmrede" des Ministerpräsidenten befriedigte nicht einmal die Abgeordneten der Regierungspartei. In den Reihen der Oberstengruppe, die die Macht im Staate ausüben, herrscht große Niedergeschlagenheit. Diese Niedergeschlagenheit wird auch noch mit der Unzufriedenheit Pilsudskis über die Resultate der Regierungstätigkeit begründet. Es wird in diesem Zusammenhang sogar vom Rücktritt der Regierung gesprochen, der vielleicht bald „angeordnet" werden wird. Marschall Pilsudski soll einige Ueberraschungen auf dem Lager haben.

Schon jetzt hat sich die während der Sejm- und Kommissionsitzungen so stark in den Vordergrund getretene Kampfesstimmung gegen die Oppositionsparteien bedeutend abgeschwächt. Man sagt sogar, daß die Regierungsabgeordneten von höherer Stelle die Anordnug erhielten, die Opposition nicht zu provozieren, die Arbeiten des Sejm dagegen so zu gestalten, daß nach außen hin der Eindruck entsteht, der Sejm leiste fruchtbringende Arbeit.

Unterstaatssekretariat für Minderheitenfragen.

Wie der jüdische „Nasz Przeglond" zu berichten weiß, sind Gerüchte im Umlauf über die Einrichtung eines besonderen Unterstaatssekretariats für Minderheitenfragen beim Ministerratspräsidium. Dieses Sekretariat soll die Aufgabe haben, die Angelegenheiten der Minderheiten im Rahmen des Innenministeriums zu führen, und zwar die allgemeine Minderheitenpolitik sowie die Aufsicht über das Nationalitäten-Schulwesen usw. Es ist hervorzuheben, daß ähnliche Gerüchte bereits vor einem Jahre aufgetaucht waren, sich damals aber nicht verwirklichten. Eine Bestätigung der offiziellen Stellen, daß diese Meldung zutrifft, liegt zurzeit noch nicht vor. Es werden jedoch bereits im Zusammenhang mit dem neuen Unterstaatssekretariat für Minderheitenfragen gewisse Kandidaten genannt. So nennt man als Unterstaatssekretär gegenwärtig Herrn Wasilewski, ein ehemaliges Mitglied der Kommission für Minderheitenfragen. Diese Kommission wurde vor mehreren Jahren eingerichtet, ist offiziell noch nicht liquidiert, tatsächlich aber untätig, da sie einige Beschlüsse gefaßt hatte, die den maßgebenden Stellen nicht zusagten.

Selbst wenn die Meldung des „Nasz Przeglond" sich bestätigen sollte, hat man keinen Anlaß, ihr mit großem Jubel zuzustimmen. Schon die Art und Weise, wie man die Existenz der seinerzeit gegründeten Minderheitenkommission negiert hat, und wie man sich über ihre Beschlüsse hinwegsetzte, läßt ungefähr ahnen, welchen Einfluß das angeblich beabsichtigte Unterstaatssekretariat auf die Entschlüsse der Regierung haben wird. Da diese neue Stelle ein Amt ist, hat sie sich noch mehr den Wünschen der Regierung zu fügen, und es scheint, daß man sie nur deshalb einrichten will, um für alle berechtigten Klagen der Minderheit einen Blitzableiter zu besitzen, der die schädlichen Folgen einer verfehlten Minderheitenpolitik von der Regierung selbst ablenkt.

Die Presse soll unfrei werden.

Neues Pressegesetz in Sicht.

Wie wir erfahren, hat der Ministerrat in seiner letzten Sitzung einen Entwurf für ein Pressegesetz angenommen, das an Stelle des vom Staatspräsidenten dekretierten und nachher vom früheren letzten Sejm angenommenen Pressegesetzes treten soll. Der neue Entwurf soll fast sämtliche seinerzeit vom Sejm abgelehnte Bestimmungen enthalten. Es wird mit der baldigen Einbringung des Entwurfs im Sejm gerechnet.

Erhöhung der Immobiliensteuer.

Die Mieter werden auch belastet.

Gestern übersandte die Regierung dem Sejm eine Gesetzesnovelle zu dem Immobiliensteuergesetz. Die Novelle sieht eine Erhöhung der Steuersätze vor und belastet zugleich die Mieter, die bisher keinerlei Besteuerung bei der Erhebung der Immobiliensteuer unterlagen.

Zusammenbruch eines Bankhauses in Warschau.

Große Sensation übte in Warschau die Nachricht vom Zusammenbruch des Bankhauses Stanislaw Kwinto, Marszalkowska 121, aus. In diesem Bankgeschäft hatten kleine Sparer ihre Gelder eingezahlt. Zahlreiches Publikum, das sich vor dem geschlossenen Bankhaus ansammelte, schlug die Fenster des Bankgeschäfts ein.

Die Sejmaussprache beendet.

Der Maiumsturz Pilsudskis soll mit Wissen Englands geschehen sein.

Die gestrige Sejmsitzung, die als Folge der vorgestrigen Eröffnungssitzung zu betrachten ist, dauerte etwas länger als eine Stunde. Es sprachen nur noch zwei Vertreter der nationalen Minderheit.

Abg. **Baran** vom ukrainischen Klub machte der Regierung den Vorwurf, daß sie die Entwicklung der ukrainischen Wirtschaftsorganisationen unterbinde, und wies darauf hin, daß die Verhältnisse in den ukrainischen Dörfern bedeutend schlechter seien, da die ukrainischen Bauern nicht wie die polnischen von der staatlichen Hilfe Nutzen haben. Die administrativen Behörden erschweren den ukrainischen Landwirtschafts-Kooperativen die Tätigkeit.

Zuruf: „Macht sie frei von der Politik."

Zuruf des Abg. Kleszczynski von der Regierungspartei: „Statt Käse habt ihr Bomben in den Lagern. Wenden Sie sich an die Abgeordnete Rudnicka, damit sie nach Genf fährt."

Abg. Baran besprach hierauf eingehend die „Pazifizierung" in Ostgalizien, wobei er darauf hinwies, daß diese Angelegenheit auf dem internationalen Gebiete noch nicht liquidiert sei und deshalb noch ihre Bedeutung besitzt.

Zuruf von den Bänken der Regierungspartei: „Mit Hilfe der Deutschen".

Abg. Baran sagte dann — wir zitieren den Stenogrammbericht — u. a. wörtlich: „Von der vorjährigen Pazifizierung sprach die ganze kulturelle Welt. Diese Angelegenheit fand das Interesse Englands, des Landes, das den Maiumsturz gemacht hat. Es ist kein Geheimnis, daß der Maiumsturz mit Einwilligung und unter Protektorat der großbritannischen Regierung geschah". Redner schloß seine Ausführungen damit, daß er der Regierung vorwarf, sie halte die Augen für die brennende Minderheitenfrage geschlossen. Die polnische Linke habe zu dieser Frage bereits Stellung genommen.

Die Erklärung des Abgeordneten betreffend den Maiumsturz hat im Sejm große Sensation hervorgerufen und es ist anzunehmen, daß diese Erklärung noch Gegenstand politischer Auseinandersetzungen sein wird.

Abg. **Jeremicz** (Weißrusse), der als letzter Redner in der Aussprache über die Ministerrede das Wort ergriff, schilderte die Folgen der Wirtschaftskrise in den Gebieten, die von Weißrussen bewohnt sind. Die Regierung habe im Kampfe mit der Wirtschaftskrise nur zwei Mittel gefunden: die Standgerichte und die Gleichstellung der politischen Gefangenen mit den kriminellen.

Der Termin für die nächste Sejmsitzung wird den Abgeordneten schriftlich bekanntgegeben werden.

Wann tritt der Senat zusammen?

Der Einberufungstag des Senats steht noch nicht fest; er ist von dem Stande der Arbeiten im Sejm abhängig. Man nimmt jedoch an, daß der Senat etwa Mitte Oktober einberufen werden wird.

700 tausend Kinder ohne Schule.

Einsparungen auf Konto der Bildung.

Die monatlich erscheinenden „Statistischen Nachrichten" des Statistischen Hauptamtes geben die Möglichkeit, sich über die Ausführung des Staatsbudgets zu orientieren. Die jetzt erschienene Nummer 27 der „Statistischen Nachrichten" enthält Angaben über die Ausführung des Staatshaushalts für die ersten fünf Monate des laufenden Budgetjahres (vom April bis September d. Js.).

Die Zahlen, die das Budget des **Ministeriums für Bildung** und religiöse Bekenntnisse betreffen, lassen sehr bemerkenswerte Schlüsse ziehen. Das von den gesetzgebenden Körperschaften beschlossene Budget für dieses Ministerium sah 445 Millionen und 206 tausend Zloty auf der Ausgabenseite vor. Da die außerordentlichen Ausgaben, oder die Ausgaben für Investierungen, in diesem Etat nur einen geringen Prozentsatz ausmachen, so kann man annehmen, daß die voranschlagten Budgetausgaben sich gleichmäßig auf die einzelnen Monate verteilen und daß die monatlichen Ausgaben für Bildung im laufenden Jahre 37 Millionen und für fünf Monate 185 Millionen Zloty betragen müßten. Die „Statistischen Nachrichten" geben aber an, daß für die ersten fünf Monate des laufenden Budgetjahres **nur** 152 Millionen Zloty verausgabt wurden, somit wurde eine **Einsparung** vom April bis September in der Höhe von 33 Millionen Zloty vorgenommen. Außerdem läßt sich feststellen, daß das Tempo der Verminderungen der Ausgaben von Monat zu Monat steigt. So wurde in den Monaten April, Mai und Juni insgesamt die Summe von 16 Millionen 930 tausend Zloty eingespart, im Monat Juli dagegen schon 7 Millionen 363 tausend Zloty und im August bereits 8 Millionen 948 tausend Zloty. Prozentuell ausgedrückt, sehen wir also eine Reduktion der voranchlagsten Ausgaben für Bildungszwecke von 18 Prozent.

Dieses Resultat ist in starkem Maße durch den **Massenabbau** der Lehrerkräfte ermöglicht worden. Es muß bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen werden, daß, laut dem vom Sejm beschlossenen Budget, die monatlichen Ausgaben hätten steigen müssen, da vom 1. April d. Js. die Zahl der Lehreretats um 630 und vom 1. Oktober d. Js. um 2450 neuen Etats **vergrößert** werden sollte. Statt Vergrößerung der Zahl der Lehrer haben wir eine Verkleinerung, so daß es kein Wunder ist, wenn zurzeit in Polen 700 tausend schulpflichtige Kinder **ohne** Schulunterricht verbleiben müssen. Das schon so große Analphabetentum in Polen scheint also der Regierung keine Sorge zu machen.

Die Wege der Regierung Brüning.

Berlin, 2. Oktober. Vorgestern haben die kapitalistischen Interessenverbände an die Reichsregierung ein Manifest mit ultimativem Charakter erlassen. Sie erklärten darin ihre Bereitwilligkeit zu einer übrigens sehr problematischen Hilfe bei der Ueberwindung der Wirtschaftskrise, jedoch unter Bedingungen, die auf eine völlige Beseitigung aller Sozialpolitik und auf einen neuen Lohnabbau hinauslaufen.

Schon dieses Hervortreten der Scharfmacher ist geeignet, die Gegensätze zu verschärfen und die Verhältnisse in der deutschen Innenpolitik neuerdings zu erschweren. Um so größere Empörung rief heute bei den Sozialdemokraten eine offiziöse Erklärung hervor, in der es heißt, daß die Reichsregierung das Manifest nicht als Kampfansage ansehe, sondern vielmehr als Unterstützung ihrer Politik und als Förderung ihrer Absicht.

Am Nachmittag hatten die Vertreter der sozialdemokratischen Fraktion eine schon längst verabredete Besprechung mit dem Reichskanzler. Brüning versicherte, daß sich die Reichsregierung mit dem Programm der Wirtschaftsverbände nicht identifiziere, sondern daß es sein Programm sei, die Sozialpolitik aufrechtzuerhalten, und daß er gar nicht daran denke, mit der Rechten zu regieren, sondern auf die Unterstützung der Sozialdemokraten den größten Wert lege. (Es scheint, daß Herr Brüning immer auch anders — reden kann. Red.)

Für die Einheit der S. P. D.

Beuthen, 2. Oktober. In den Mitgliederversammlungen der sozialdemokratischen Partei, die in den letzten Tagen in den oberschlesischen Ortsgruppen stattfanden, wurde gegen jede Spaltung in der Partei Stellung genommen. In einer stark besuchten Mitgliederversammlung in Beuthen fand eine Entschließung gegen eine Stimme Annahme, in der es heißt: „Die Parteimitglieder haben weiterhin vollstes Vertrauen zu ihren Führern und sprechen sich für die Einheit der Partei und gegen jede Spaltung aus".

Auch in anderen Ortsgruppen z. B. in Hindenburg wurden ähnliche Entschließungen angenommen.

Frankfurt a. M., 2. Oktober. Wie die „Volksstimme" meldet, hat der Parteivorstand in seiner Sitzung am Freitag den Reichstagsabgeordneten Andreas Portune, der den Wahlkreis Hessen Nassau vertritt, aus der sozialdemokratischen Partei ausgeschlossen.

Aufruf zur Bildung einer „Sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands".

Breslau, 2. Oktober. Am Freitag abend fand in Breslau eine von dem durch Parteibeschluß ausgeschlossenen Vorsitzenden des Breslauer Ortsvereins der SPD. Rechtsanwalt Dr. Eckstein einberufenen Versammlung statt, in der die sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Ziegler und Seydewitz sprachen. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der es heißt, die Parteiorganisation Breslau erkläre sich mit ihrem Führer Eckstein solidarisch und betrachte sich als aus der SPD. ausgeschlossen. Es erging auch ein Aufruf zur Bildung einer „Sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands".

Stinneskonzern will Betrieb stillegen.

Botropp, 2. Oktober. Die Verwaltung des zum Stinneskonzern gehörenden Mühlheimer Bergwerkvereins hat sich wegen der namentlich durch den Pfundrückgang weiter verschlechterten Verhältnisse im Ruhrbergbau gezwungen gesehen, Stillegungsantrag für die Schachtanlage Vereinigte Wehlheim in Botropp zu stellen. Inwieweit die Stillegungsankündigung zur Durchführung kommt, hängt von der wirtschaftlichen Entwicklung ab. Von der Maßnahme werden 1200 Arbeiter und Angestellte betroffen, denen die Kündigung bereits vorsorglich zugestellt worden ist.

Der Hafenarbeiterstreik in Danzig zum Teil beigelegt.

Danzig, 2. Oktober. Der größte Teil der streikenden Hafenarbeiter hat die Arbeit wieder aufgenommen. Die technische Nothilfe, die im Laufe des gestrigen Tages eingesetzt wurde, ist noch in Tätigkeit.

Schwere Arbeitslosenunruhen in England.

London, 2. Oktober. In Glasgow kam es am Donnerstag abend zu schweren Zusammenstößen zwischen 50 000 Arbeitslosen und der Polizei, in deren Verlauf 9 Personen teilweise schwere Verletzungen erlitten. Elf Personen, darunter ein Unterhausabgeordneter und eine Frau, wurden verhaftet.

Nachdem im Laufe des Donnerstag abend eine Massenversammlung unter freiem Himmel von Polizeiabteilungen zu Fuß und zu Pferde gewaltsam auseinandergetrieben war, sammelten sich bis spät nach Mitternacht immer wieder größere Trupps Erwerbsloser an, die den Osten und das Geschäftsviertel der Stadt durchzogen und die großen Fensterscheiben der Geschäfte und Kaufhäuser zertrümmerten. Der bisher angerichtet Sachschaden wird auf mehrere hunderttausend Zloty geschätzt. Die Ueberfallkommandos erwiesen sich den Demonstranten gegenüber als machtlos, obwohl sie im Laufe der Nacht ungezählte Vorstöße mit dem Gummiknüppel gegen die Demonstranten unternahmen.

Doch Neuwahlen in England.

Die Liberalen werden sich dem Wunsche Macdonalds fügen.

London, 2. Oktober. Bei der Klärung der innerpolitischen Lage in England spielt Lord Reading eine ausschlaggebende Rolle. Nach seiner Audienz beim König trat auch er, wie dies schon Sir Herbert Samuel am Mittwoch getan hatte, eine Pilgerfahrt nach Churt an, um Lloyd George über die Stimmung der Liberalen im Kabinett zu unterrichten. Wie die „Times" schreibt, haben die Liberalen erkannt, daß sich sofortige Neuwahlen nicht mehr umgehen ließen und daß die von Lloyd George vorgebrachten Einwände angesichts der tatsächlichen Entwicklung nicht mehr stichhaltig seien. Die Mission Lord Readings habe darin bestanden, Lloyd George von der veränderten Lage zu überzeugen, da andernfalls die Gefahr bestehe, daß Lord Reading und ein Teil der Liberalen eigene Wege gehe. Die liberalen Minister seien der Ansicht, daß Macdonalds Entschluß, die Neuwahlen vorzunehmen, kein hinreichender Anlaß für ein Ausscheiden der Nationalregierung sei, falls eine geeignete Grundlage für den Wahlaufruf gefunden werde. Der sozialistische „Daily Herald" meint, die maßgebenden liberalen Männer hätten ihren Parteiführer Lloyd George verraten.

Am Nachmittag traten die liberalen Minister des Kabinetts zu einer Sitzung zusammen, um über die Stellungnahme Lloyd Georges zu berichten. Gegen 19 Uhr fand eine Kabinettssitzung statt, die nach einstündiger Dauer auf 22 Uhr vertagt wurde. In der Zwischenzeit hielt das liberale Rumpfkabinett eine Sitzung ab, in der die neue Wahlformel erörtert wurde. Eine völlige Einigung wurde nicht erzielt, jedoch stellte man sich auf den Standpunkt, daß die sofortige Ausschreibung von Neuwahlen keineswegs den Rücktritt der liberalen Minister erfordere. Bei Fortsetzung der Kabinettsbesprechungen ergab sich, daß die Minister hoffen, am Freitag über die wenigen noch strittigen Punkte zu einiger Einigung zu kommen. Alle Minister der Arbeiterpartei, einschließlich Lord Sankeys und Snowdens, werden, wie „Daily Herald" meldet, Macdonald unterstützen und die Zolltarifformel schlucken. Lloyd George, der durch seine Tochter von einem späteren Beschluß der liberalen Fraktion, daß angesichts der Lage Neuwahlen unvermeidlich seien, erfuhr, hält auch weiterhin eine Neuwahl für unnötig und gefährlich.

Parlamentsauflösung Mitte nächster Woche.

Die Auflösung des Parlaments wird, wie allgemein angenommen wird, voraussichtlich am kommenden Mittwoch oder Donnerstag erfolgen, so daß die Neuwahlen Ende Oktober stattfinden könnten. Der genaue Zeitpunkt wird davon abhängen, ob die Regierung die übliche Wahlkampfperiode abzukürzen gedenkt oder nicht.

Die Mehrheit der Liberalen gegen Lloyd George und für Macdonald.

London, 2. Oktober. Der liberale Minister Sir Herbert Samuel wurde am Freitag vom englischen König in Audienz empfangen. Anschließend wurden die Mitglieder der liberalen Fraktion zu einer Sitzung im Unterhaus zusammenberufen, an der auch sämtliche liberalen Minister teilnahmen. Auf dieser Sitzung wurde festgestellt, daß die Mehrheit der liberalen Abgeordneten mit dem Verbleiben der Minister im Kabinett und mit der Unterstützung der Politik Macdonalds auf Grund der neu entworfenen Wahlaufrufe einverstanden ist. Die Mehrheit hat sich damit in Gegensatz zu Lloyd George gestellt. Am Nachmittag findet eine Kabinettssitzung statt. Man erwartet jedoch nicht, daß schon jetzt eine öffentliche Bekanntgabe über die Entscheidung des Kabinetts erfolgen wird.

Die Streikunruhen in Spanien.

Madrid, 2. Oktober. In verschiedenen Teilen des Landes dauern die Streiks unvermindert an. In Malaga begingen die streikenden Arbeiter zahlreiche Ausschreitungen, unter anderem wurde ein Autobus auf offener Straße verbrannt.

In den Dörfern in der Umgebung Sevillas weigern sich die Landarbeiter, die Erntearbeiten auszuführen. Dadurch ist die Olivenernte stark gefährdet.

Auch in Frankreich wanken die Bankhäuser

Paris, 2. Oktober. Eine große Pariser Privatbank, die Comptoir Lyon Alemand, die mehrere Filialen in der Hauptstadt besitzt, ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Am Donnerstag war bereits das Gerücht verbreitet, daß die Bank ihre Schalter geschlossen habe. Die Lage der Bank ist so gefährdet, daß eine Schließung nicht vermieden werden kann, wenn nicht noch in letzter Stunde eine Stützungsaktion zustandekommt.

Eine große Pariser Aktienbank, die Banque de Union Parisienne, die mit dem Schneider-Konzern in Verbindung steht und deren Aufsichtsratsvorsitzender der frühere Finanzminister Marsal ist ,konnte nur mit Hilfe der übrigen Großbanken vor dem Zusammenbruch gerettet werden.

Paris, 2. Oktober. Die gemeldeten Gerüchte über Zahlungsschwierigkeiten des Comptoir Lyon Allemagne haben sich bestätigt. Das Institut hat am Freitag vormittag ihre Schalter schließen müssen. Von seiten der Direktion des Instituts verweigert man bisher jede Auskunft über die Gründe und die voraussichtlichen Auswirkungen der Schwierigkeiten. Man läßt die Möglichkeit durchblicken, daß es sich nur um eine vorübergehende Einstellung der Finanzoperationen handelt.

Amerika hält am Goldstandard fest.

Washington, 1. Oktober. Entgegen den energisch propagierten Wünschen der parlamentarischen Vertreter der Silber erzeugenden Bundesstaaten ist die Regierung, wie an zuständiger Stelle erklärt wird, fest entschlossen, an der Goldwährung festzuhalten. Aus Regierungskreisen wird erläuternd hinzugefügt, daß man die Aufhebung des Goldstandards in den europäischen Ländern für eine vorübergehende Maßnahme halte und die baldige Rückkehr zu stabilen Währungsverhältnissen erwarte.

6-Stundentag in Amerika.

Neuyork, 2. Oktober. Die chemische Industrie beschloß, ab 1. Oktober den 6-Stundentag einzuführen. Diese Maßnahme gestattet die Neueinstellung zahlreicher Arbeiter. Die Aktion wird von der Bundesregierung begrüßt.

Kommunistenunruhen in Wuppertal.

Wuppertal-Elberfeld, 2. Oktober. Am Donnerstag abend fand auf dem Schuster-Platz in Elberfeld eine Demonstration der Roten Hilfe statt. Anschließend versammelten sie sich im Stadtinnern von Elberfeld. Die Menge zertrümmerte die Fensterscheiben eines Restaurants und einer Tanzdiele. Am Rommerspütt wurden die Beamten, die die Menge auseinandertreiben wollten, mit Steinen beworfen. Schreckschüsse mußten abgegeben werden, um die Demonstranten auseinanderzutreiben. Zwei Personen wurden verhaftet.

Neue Zusammenstöße in der Mandschurei

Paris, 2. Oktober. Nach einer Meldung aus Schanghai, ist der Verkehr auf der Eisenbahnlinie Peking—Mukden infolge der zahlreichen Angriffe auf Züge vollkommen eingestellt worden. Bei Baiyuan in der Nähe von Mukden kam es am Donnerstag zu einem Gefecht zwischen japanischen Truppenabteilungen und etwa 3000 Chinesen. Die chinesischen Truppen wurden zurückgeschlagen, die Japaner haben drei Tote und mehrere Verwundete zu beklagen.

Keine Sonderregierungen in der Mandschurei.

Berlin, 2. Oktober. Die chinesische Gesandtschaft legt Wert auf die Feststellung, daß nach soeben hier eingetroffenen amtlichen Nachrichten aus Nanking die in den letzten Tagen durch die Presse verbreitete Nachricht, die drei chinesischen Ostprovinzen und die Provinz Kirin hätten sich für selbständig erklärt, den Tatsachen in keiner Weise entspricht.

Auch in der Mongolei Separatisten.

Sie wollen sich von Japan anerkennen lassen.

Moskau, 2. Oktober. Nach Moskauer Meldungen aus der Mongolei haben etwa 300 Fürsten der chinesischen Mongolei die Absicht, dem Beispiel der mandschurischen Provinzen zu folgen und ihrerseits ihre Unabhängigkeit von der Zentralregierung in Nanking zu erklären. Die Meldungen heben hervor, daß die Fürsten Verhandlungen mit Japan über die Anerkennung ihrer Lostrennung von China aufnehmen würden.

Mexikanisches aus Mexiko.

Anschläge auf zwei Präsidentschaftskandidaten.

Paris, 1. Oktober. Nach einer Meldung aus Santiago (Chile) wurden am Mittwoch auf einen Zug, in dem sich die beiden Präsidentschaftskandidaten befanden, mehrere Schüsse abgegeben. Der eine Kandidat Alessandri und einige Reisende wurden leicht verletzt. Man vermutet, daß die Täter Kommunisten sind und der Anschlag gegen den zweiten Kandidaten Dr. Montero gerichtet war, der ein scharfer Gegner des Kommunismus ist. Die Nachforschungen haben bisher zu keinem Ergebnis geführt.

Massenvergiftung durch Fleisch in Frankreich.

Paris, 2. Oktober. Das „Journal" verbreitet eine Privatmeldung aus Madrid, nach der im Altersheim von Alicante 50 Insassen an Fleischvergiftung erkrankt seien. 14 von ihnen seien bereits gestorben. Die Aerzte hätten wenig Hoffnung, einen großen Teil der übrigen Erkrankten zu retten. Der Gouverneur der Provinz hat noch im Laufe des Donnerstag die Einleitung einer genauen Untersuchung angeordnet.

Tagesneuigkeiten.

Was bedeutet Golddeckung?

Besonders in der letzten Zeit wird viel von Deckungsreserven im allgemeinen und von Golddeckung im besonderen gesprochen. Ein durchschnittlicher Zeitungsleser, der die Geschichte der Golddeckung nicht beobachtet hat, wird glauben, daß das Gold als Deckung für Banknoten ein Mittel bildet, das wohl von der Natur zu diesem Zweck geschaffen ist.

Ein kleiner Ueberblick wird uns erlauben, eine gewisse Stellung zu diesem Problem einzunehmen.

Das Edelmetall bildete schon in den ältesten Zeiten ein beliebtes Tauschprodukt. Dafür sprachen vor allem seine Seltenheit und die starke Einbildungskraft der Menschen, die in den Edelmetallen einen Wert entdeckt zu haben glaubten. In Wirklichkeit präsentiert das Edelmetall (sagen wir Silber oder Gold) keinen Wert. Man kann es weder essen noch kann man dadurch seinen Organismus stärken. Ein Mensch in der Wüste mit Säcken Gold und ohne Nahrung geht ebenso zugrunde wie einer, der weder Gold noch Nahrung besitzt. Der Schluß, der daraus gezogen wird, ist der, daß das Gold einen willkürlichen Wert hat, den die einbildungsreichen Menschen bestimmen.

Der Glaube an das Gold ist bei vielen Menschen unerschütterlich. Für sehr viele bedeutet Gold den einzigen Wertmesser für alle nur möglichen Güter. Diese Anschauung ist irrtümlich, da man das gleiche Vertrauen in das Silber seinerzeit setzte und sich daraufhin nach dessen Entwertung enttäuschen mußte. „Enttäuschen" mußten sich aber diejenigen, die daran fest glaubten; diejenigen aber, die den Preis des Silbers feststellen, freuten sich bzw. ärgerten sich. Der Glaube an das Gold oder Silber ist nichts anderes als eine Propaganda seitens der Besitzer der Gold- und Silbergruben. Alles ist Geschäft. Die Besitzer der Goldgruben kaufen sich bekannte und angesehene Schriftsteller, die Ideen (die in ihrem Interesse sind) propagieren. Daraufhin spricht die Welt davon, daß dieser oder jener großer, größte, allergrößte Oekonomist solche und solche Ueberzeugung hat.

Als das Silber als Währungsmetall in den Vereinigten Staaten von Nordamerika abgeschafft werden sollte, da wurde dieser Kulissenkampf ganz besonders klar. Die Besitzer der Silbergruben bestachen Hunderte von Oekonomisten und Politiker, daß diese die Nichtabschaffung des Silbers als Währungsmetall propagieren sollen. Ja, die Silbergrubenbesitzer stellten sogar Kandidaturen für Staatspräsidenten auf und versprachen ihren Fürsprechern die größten Schätze, falls das Silber seine bisherige Position beibehalten und dadurch am Preis nicht verlieren werde. Die Goldgrubenbesitzer bestachen dafür ihrerseits andere Oekonomisten und Politiker, die die Alleinherrschaft des Goldes als Währungsmetall propagierten. Und so stand die große Menschenmasse da und beobachtete die „verwickelten Konjunkturschwankungen", die das Gold und Silber durchmachten. Doch eigentlich waren diese verwickelten Konjunkturschwankungen nichts anderes als ein Kampf zwischen Gold- und Silberbesitzern.

Jetzt stehen wir vor ähnlichen Problemen. Es wird viel von der Entthronung des Goldes gesprochen. An Stelle des Goldes will man andere Methoden zur Deckung der Banknoten einführen. Der schwedische Oekonomist Cassel propagiert, daß Banknoten ohne Golddeckung emittiert werden sollen und deren Wert durch Diskontpolitik der Notenbanken reguliert werden soll. Diese Methode ist zwar sehr kompliziert, aber eins kann von ihr mit Sicherheit gesagt werden, und das ist, daß sie ehrlich ist. Denn sie wird weder von Goldgrubenbesitzern noch von Platingrubenbesitzern finanziert. Wie weit diese Methode praktischen Wert besitzt, kann vorläufig nicht beurteilt werden. Für jetzt sei gesagt, daß die Besitzer des Goldes sich stark verteidigen werden, um nicht auf Säcken entwerteten Goldes zu bleiben. Daher sind die Nachrichten, daß die Welt sich von der Golddeckung abkehrt, verfrüht. Zwar besteht eine solche Hoffnung, aber die Besitzer des Goldes und die der Goldgruben haben die weiße Fahne noch lange nicht gehißt.

Dr. Kr.

Rindfleisch, Semmeln und Weizenmehl billiger geworden.

Gestern fand um 11 Uhr vormittags eine Sitzung der Preisfestsetzungskommission statt, in der die Preise für Gebäck einer Revision unterzogen wurden. An der Sitzung nahmen als Vertreter des Wojewodschaftsamts Abteilungsleiter Ladewski, als Vertreter der Stadtstarostei Abteilungsleiter Rein sowie Vertreter der Verbraucher und Erzeuger teil. Nach längerer Aussprache wurde beschlossen, den Preis für Semmeln von 85 auf 75 Groschen für das Kilo herabzusetzen. Gleichzeitig wurde der Preis für 55prozentiges Weizenmehl auf 44 Groschen und für 60prozentiges auf 40 Groschen festgelegt.

Um 13 Uhr fand eine Sitzung der Preisfestsetzungskommission in demselben Bestande unter Beteiligung der Fleischermeisterinnung zur Revision der Fleischpreise statt. Nach längerer Diskussion beschloß die Kommission, die Preise für Rindfleisch sowie Erzeugnisse aus Rindfleisch um 10 Prozent herabzusetzen. Die Preisherabsetzung bezieht sich sowohl auf normales wie auch auf koscheres Rindfleisch. (a)

Das Vermögen der Stadt Lodz beträgt 107,5 Millionen Zloty.

Die Bilanz der Stadt schließt mit einer Summe von 162 Millionen Zloty ab.

Auf der vorgestrigen Magistratssitzung legte Stadtpräsident Ziemiencki als Vorsitzender der Finanzabteilung die Bilanz der Stadt für das verflossene Jahr vor. Die Bilanz schließt mit der Summe von 162 Millionen Zloty, wobei sich das städtische Vermögen auf 107 589 000 Zloty und die Belastung der Stadt durch Anleihen und Schulden auf etwa 50 Millionen Zloty beläuft.

Im Vergleich mit dem vorigen Jahre ist der Wert des städtischen Vermögens um 11 Millionen Zloty gewachsen. Wenn man sogar in Betracht zieht, daß im laufenden Jahre die rückständigen Steuern zu 100 Prozent in Rechnung gebracht wurden, dagegen im vergangenen Jahre lediglich die Summen aus rückständigen Steuern eingeschrieben wurden, die man glaubte eintreiben zu können, so beläuft sich dessenungeachtet der Zuwachs des städtischen Vermögens auf 8 Millionen Zloty. (b)

Lodzer Textilindustrie und der Export nach England.

Am 1. d. Mts. fand in der hiesigen Industrie- und Handelskammer eine Sitzung der vereinigten Kommissionen: für Kredit und Finanzwesen, für Exportfragen und für Wirtschaftspolitik unter Beteiligung der Direktion der Kammer statt. Die Sitzung war den Währungsverhältnissen in England und deren Einfluß auf die Lage des polnischen Exports, unter besonderer Berücksichtigung der Belange des Lodzer Bezirks, gewidmet. Aus den Referaten sowie der Aussprache ergab sich die übereinstimmende Auffassung, daß, ungeachtet der unsicheren Sachlage, die sich in bezug auf die Kalkulationsmöglichkeiten im Zusammenhange mit dem Kurssturz der englischen Pfundwährung ergeben hat, der Lodzer Industriebezirk doch an einer Fortsetzung des Exports und an der Erhaltung der bisherigen mit Mühe eroberten Position auf dem englischen Markt interessiert ist. Insbesondere beschäftigte man sich mit der Angelegenheit einer etwaigen offiziellen Stellungnahme gegenüber der Mitteilung der Londoner Handelskammer, die eine genaue Ausführung der in englischer Valuta abgeschlossenen Kontrakte verlangt und zugleich ankündigt, daß über diejenigen Firmen, die die Lieferungsaufträge nicht erfüllen, der Boykott verhängt werden wird. Es wurde beschlossen, die endgültige Entscheidung erst nach vorangegangener Verständigung mit anderen an einer Ausfuhr nach England interessierten Exportzweigen zu treffen. (ag)

Die Verluste polnischer Sparer bei englischen Banken.

Wie aus gut informierter Quelle verlautet, erleidet eine Anzahl polnischer Sparer, die größere Geldbeträge bei englischen Banken unterhalten, ansehnliche Verluste. Man berechnet, daß die polnischen Spargelder, die in englischen Banken vor dem Pfundzusammenbruch lociert waren, mehr als eine Million Pfund Sterling betrugen, so daß bei dem gegenwärtigen etwa 25prozentigen Kurssturz ein Verlust in Höhe von 10 Millionen Zloty resultieren würde.

Wie der Lodzer Großindustriellenverband die Arbeitslosigkeit bekämpfen will.

Die Verwaltung des Großindustriellenverbandes der Textilindustrie hat an alle Mitgliedsfirmen des Verbandes ein Rundschreiben gesandt, in dem diese ersucht werden, wo es irgend möglich ist, die zurzeit beschäftigte Zahl von Arbeitern beizubehalten, Arbeiterentlassungen zu vermeiden und anstatt Arbeiter abzubauen, eher die Zahl der Arbeitstage in der Woche zu vermindern. Ferner soll es unterbleiben, daß die beschäftigten Arbeiter Ueberstundenarbeit leisten. Falls in Einzelfällen sich Mehrarbeit als unvermeidlich erweist, so sollen hierfür neue Kräfte angestellt werden. In solchen Fällen kann erforderlichenfalls ein befristetes Arbeitsabkommen, selbst für die kürzeste Zeit, oder auch nur für die Verrichtung einer bestimmten Arbeit, abgeschlossen werden. Bei Einstellung neuer Arbeitskräfte ist Familienernährern unbedingt der Vorzug zu geben. Wo es die Organisation der Arbeit in den Betrieben gestattet, soll nach Möglichkeit dahin gewirkt werden, daß jugendliche Angestellte bis zum 18. Lebensjahre durch arbeitslose Familienernährer ersetzt werden, sofern die jugendlichen Arbeiter Familien angehören, die Mittel für den Lebensunterhalt besitzen. (ag)

Der Kampf mit dem Sacharinschmuggel.

Der Sacharinschmuggel hat infolge der Wirtschaftskrisis in der letzten Zeit so überhand genommen, daß die Behörden sich veranlaßt gesehen haben, besondere Maßnahmen zur Bekämpfung des geheimen Sacharinhandels zu ergreifen. Auf Grund einer Verordnung des Finanzministeriums zahlt die Lodzer Finanzkammer an jede Person, die zur Entdeckung von Sacharinschmugglern oder Sacharinhändlern beiträgt, eine Belohnung aus. Diese Maßnahme hat sich als sehr wirksam erwiesen, da von der Zeit der Einführung insgesamt 470 Fälle von Sacharinschmuggel oder -handel entdeckt wurden. Als Herd des Sacharinschmuggels in der Lodzer Wojewodschaft ist Kalisch zu betrachten, da dort allein 241 Fälle von Sacharinschmuggel entdeckt wurden. Bei der Entdeckung und Aufhebung von Sacharinschmugglerbanden wurden einige hundert Kilogramm Sacharin von den Akzisebehörden beschlagnahmt. (a)

Eine Mutter

Familienroman von Grete von Saß

[43

Dann und wann kokettierte sie auch mal stark mit einem Herrn; aber das war nicht weiter ernst zu nehmen. Und war sie erst einmal seine Frau, dann wollte er ihr das schon abgewöhnen. Er blieb dann im Kramerschen Betrieb, wo er sich unentbehrlich gemacht hatte. Ein Glück war es, daß der alte Kramer nie auf die Vermutung gekommen war, daß er seinen Neffen denunziert haben könnte. Der gegen alle Welt mißtrauisch war, war es gegen ihn noch nie gewesen. Im Gegenteil, nach der Verhaftung seines Neffen war er von ausgesuchter Liebenswürdigkeit gegen ihn, zeigte ihm Vertrauen, und verkehrte mit ihm wie mit einem Gleichgestellten. Es war gar nicht ausgeschlossen, daß er ihn einmal, wenn er erst mit Suse verheiratet war, als Teilhaber aufnehmen würde.

Achim war voller Hoffnung. Aber sprach er mit Suse von seinen Hoffnungen, dann spielte jedesmal ein kleines, mokantes Lächeln um ihren hübschen Mund, und sie sagte:

„Was bist du spießerisch; laß uns doch noch unser Leben genießen. Ist es nicht schön, wie es jetzt ist?"

Lene Lieb paßte es gar nicht, wie die Suse lebte. Ganz unsinnig fand sie es, daß sie ganz allein in dem großen Hause wohnte und daß sie fast täglich irgendeinen Klimbim veranstaltete. Unerhört war das! Die Leute im Städtchen fingen schon an, darüber zu skandalieren. Ihr Mann war auch dafür, daß man ihr einmal gehörig den Kopf waschen sollte. Ihm war Suses Treiben längst nicht recht, aber sie dazu zwingen, die Wohnung aufzugeben, konnte man ja nicht. Sie war Frau und außerdem volljährig.. Sie konnte tun und lassen, was sie wollte. Man hatte damals, kurz vor ihrer Verheiratung, ihr Geld als feste Einlage in die Kramersche Fabrik gegeben, und nun bekam sie die Zinsen davon und konnte unabhängig leben. Kramer mußte ihr jährlich zehntausend Mark Zinsen zahlen. Damit ließ sich schon etwas anstellen...

* * *

Paula Kramer war so glücklich, wie sie es noch nie in ihrem Leben gewesen war. Hanna Heinzelmann war von ihrer Konzertreise zurückgekommen, und war nun bei ihren Eltern, um das Kommen Fritz' abzuwarten. Seinen letzten Brief hatte sie an dem Tage ihrer Heimkehr erhalten, und sein Inhalt hatte sie in einen Taumel von Glück versetzt. Sie war zu Paula Kramer gekommen, hatte an ihrem Halse geweint und gelacht, hatte voll Liebe und Dankbarkeit ihre Hände geküßt und sie Mutter genannt. An jedem Tage kamen sie zusammen, schmiedeten Pläne für die Zukunft, und waren in froher Erwartung auf Fritz. Nun noch fünf Tage, nun noch vier, nun noch drei, zählte Hanna jeden Tag einen ab.

Am dritten Tage brachte die Mittagspost einen Brief aus Berlin. Paula sah erstaunt auf die Adresse; sie war nicht von Fritz' Hand. Sie riß den Umschlag auf. Der Brief enthielt nur ein paar Zeilen:

„Sehr geehrte Frau Kramer!

Ich bin leider genötigt, Ihnen mitzuteilen, daß Ihr Sohn Fritz krank ist und daß aus seiner Stelle in Aachen nichts wird. Sie brauchen sich aber nicht zu ängstigen, es ist nicht weiter schlimm. Ich wollte nur, daß Sie es wissen sollen, denn der Herr ist sehr aufgeregt, was mir insofern peinlich ist, weil ich es verschuldet habe. Und er nun nicht nach Hause kann, wie er mir sagt. Mit bestem Gruß Frau Wiesel, Holzmarktstraße 12."

Paula war sofort entschlossen, nach Berlin zu fahren. Sie ließ Hanna zu sich bitten, und sagte ihr, daß Fritz' Wirtin ihr geschrieben hätte, daß er krank sei. Was der komisch abgefaßte Brief sonst noch für Nachrichten enthielt, verschwieg sie. Was konnte man wissen: am Ende war alles nicht so schlimm, wie die gute Frau Wiesel schrieb. Wozu Hanna in Sorge versetzen!? Und um den Verlust der Stelle war es ihr gar nicht schmerzlich; dann blieb er eben hier. Sie würde es schon durchsetzen.

Der Zug nach Stuttgart ging um drei Uhr. Wenn sie den nahm, war sie um sieben Uhr dort und hatte gleich Anschluß an den Zug nach Berlin, so daß sie um neun Uhr morgens in Berlin eintraf.

Sie schrieb ein paar Zeilen an ihren Mann, legte sie verschlossen auf seinen Schreibtisch, und gab Marie den Auftrag, ihre Handtasche zu packen. Mehr brauchte sie nicht, als das, was hineinging. Ihr Aufenthalt würde ja gewiß nur ein paar Tage dauern. Hannas Anerbieten, sie zu begleiten, lehnte sie ganz entschieden ab.

Hanna begleitete die Mutter auf die Station. Beim Abschied küßten sie sich, und ein paar Friedeberger Weiber, die zufällig auf der Bahn waren und es mit ansahen, erzählten es später in der Stadt herum.

Am Vormittag des folgenden Tages stieg Paula Kramer schwerfällig die Treppe zu Frau Wiesels Wohnung hinauf. Auf ihr Klopfen öffnete Frau Wiesel selbst. Sie war noch in der Nachtjacke und Unterrock. Beim Anblick der fremden Dame faßte sie erschreckt nach ihrem Kopfe, auf dem das strohgelbe Haar in festen, ledernen Lockenwicklern lag.

(Fortsetzung folgt.)

Registrierung der Arbeitslosen für die außerordentliche Unterstützung.

Das Unterstützungsamt des Magistrats gibt bekannt, daß die Registrierung der Arbeitslosen, die zum Empfang der außerordentlichen staatlichen Unterstützung für den Monat Oktober berechtigt sind, in der Zeit von Dienstag, den 1. Oktober, bis Mittwoch, den 7. Oktober, im Lokal des Amtes, Straße des 28. Kan. Schützenregiments Nr. 32, täglich in der Zeit von 8.15 bis 14 Uhr stattfindet, und zwar in folgender Reihenfolge nach den Anfangsbuchstaben der Namen:

Sonnabend, den 3. Oktober — K, L.
Montag, den 5. Oktober — M, N, O.
Dienstag, den 6. Oktober — P, R, S.
Mittwoch, den 7. Oktober — T, U, W, Z.

Bei der Registrierung ist mitzubringen: ein Personalausweis, die Arbeitslosenlegitimation mit dem Kontrollvermerk sowie das Krankenkassenbuch.

Zum Empfang von außerordentlichen Unterstützungen sind berechtigt:

1. Arbeitslose, welche mindestens ab 1. Januar 1930 in Lodz wohnen und eine Familie zu ernähren haben.

2. Arbeitslose, die diese Unterstützung im Monat Juni erhalten haben oder deren Unterstützungsrecht im Arbeitslosenfonds im Juni erloschen ist.

3. Die keinerlei Krankenkassen-Unterstützung erhalten.

4. Die keinerlei Renten oder Invalidenunterstützung beziehen.

5. Die keinerlei Vermögen besitzen.

Vergünstigungen für die Staatsbeamten.

Seit längerer Zeit bemüht sich der Verband der Staatsbeamten um Vergünstigungen bei der Entrichtung der Schulgebühren für die Kinder der Staatsbeamten, die Mittelschulen besuchen. Diese Bemühungen haben jetzt Erfolg gehabt, da die Direktionen von drei Mädchengymnasien Vergünstigungsgebühren für die Kinder der Staatsbeamten eingeführt haben. Im Waszczynska-Gymnasium beträgt der Zuschlag zu der vom Staate zuerkannten Unterstützung für die 1., 2., 3. und 4. Klasse 25 Zloty monatlich, für die übrigen Klassen 35 Zl. Im Konopnicka-Sobolewska-Gymnasium für die Vorklassen 20 Zloty, für die 1., 2., 3. Klasse 15 Zloty und für die übrigen Klassen 20 Zloty monatlich. Im Orzeszkowa-Gymnasium brauchen die Kinder zu den staatlichen Unterstützungen nichts zuzahlen. (p)

Die Butter- und Eierpreise.

Auf dem gestrigen Wochenmarkt wiesen die Butter- und Eierpreise eine sinkende Tendenz auf, da die Zufuhr die Nachfrage überstieg. Für Butter wurde im Großhandel gezahlt: Tafelbutter 4 Zloty, Molkereibutter 3,80 Zloty, gesalzene Butter 3,60 Zloty, Landbutter von 3,20 bis 3,40 Zloty. Im Kleinhandel wurde gezahlt: für Tafelbutter 4,40 Zloty, für Molkereibutter 4,20 Zloty, für gesalzene Butter 4 Zloty und für Landbutter 3,60 bis 4 Zl. Durch die Einschränkung des Eierexports infolge des Kursrückganges des englischen Pfundes sind die Eierpreise zurückgegangen. Es wurden für eine Kiste, enthaltend 1440 Stück, im Großhandel 150 Zloty und für ausgesuchte Eier 160 Zloty gezahlt. Im Kleinhandel kostete ein Stück von 12 bis 15 Groschen. (a)

Kampf gegen die geheime Schnapsbrennerei.

Die Direktion des staatlichen Spiritusmonopols hat einen energischen Kampf gegen die geheime Spiritusbrennerei aufgenommen, die sich in letzter Zeit in erschreckender Weise namentlich unter der ländlichen Bevölkerung ausgebreitet hat. Es soll eine Bekanntmachung erlassen werden, wonach für die Nachweisung einer geheimen Spiritusbrennerei Belohnungen zugesagt werden. Hervorgehoben sei hierbei, daß für die geheime Herstellung von Spiritus Strafen von einem Jahre bis 6 Jahren Gefängnis drohen. (a)

Die zwangsweise Kanalisierung der Häuser.

Auf Grund der geltenden Bestimmungen sind die Besitzer von Häusern in den Straßen, die bereits kanalisiert sind, verpflichtet, im Laufe eines Jahres vom Tage der Bekanntgabe der öffentlichen Benutzung der Kanalisation den Anschluß ihrer Häuser an das Kanalisationsnetz vorzunehmen. Da ein großer Teil der Hausbesitzer dieser Verpflichtung nicht nachkommt, ist der Magistrat daran gegangen, den Anschluß der Häuser an das Kanalisationsnetz zwangsweise auf Kosten der säumigen Hausbesitzer vornehmen zu lassen. Gegenwärtig werden auf diese Weise 250 Häuser in denjenigen Straßen, die bereits Kanalisation besitzen, kanalisiert .

Das Gesetz über die Biersteuer.

Bekanntlich hat der Finanzminister dem Sejm eine Gesetzesnovelle über die Biersteuer vorgelegt. Das neue Gesetz bringt eine Veränderung gegenüber dem gegenwärtig gültigen insofern, als es beim Bier die Produktionssteuer aufhebt. Der Ausfall dieses Postens ist jedoch bei der Festsetzung des neuen Satzes über die Verbrauchssteuer berücksichtigt worden. Die Regierung beabsichtigt mit der Novelle eine Vereinfachung der Steuerbemessung und der Finanzkontrolle zu erreichen. Das Projekt normiert anders als bisher den Zahlungstermin der Steuer, hebt die Steuerrückerstattung von Bier, das an die Brauereien zurückgegeben wurde, auf, ermächtigt den Finanzminister zur Besteuerung von Bierextrakten und führt schließlich einige Aenderungen betreffend die Produktion und die Produktionsbeaufsichtigung ein. Der Besteuerung wird alles im Inlande sowie aus dem Auslande und Danzig eingeführte Bier unterliegen, befreit von der Steuer wird jedoch nur, das nach Danzig oder ins Ausland ausgeführte Bier. Dem Projekt zufolge, wird die Steuer für Vollbier von den ersten 2000 Hektolitern, die im Laufe des Abrechnungsjahres in Umlauf gegeben wurden, 8,30 Zloty von jedem Hektoliter betragen, von den nächsten 8000 Hektolitern 8,75 Zloty und von den weiteren Mengen 9,20 Zloty. Für importiertes Bier wird die Steuer je Hektoliter 9,20 Zloty betragen. Für inländisches und importiertes Doppelbier wird eine um 50 Prozent höhere, für Starkbier um 100 Prozent höhere Steuer entrichtet werden müssen.

Einfuhr und Produktion von Betäubungsmitteln in Polen.

Unter vorstehender Ueberschrift bringt die polnische Presse folgende Mitteilung: In dem Departement für das Gesundheitswesen des Innenministeriums wird seit langer Zeit der Plan erwogen, eine Handelszentrale für Betäubungsmittel zu gründen, deren hauptsächlicher Zweck darin bestände, die Kontrolle des Verkehrs mit diesen Mitteln zwecks Ausführung der Bestimmungen der internationalen Konvention zu erleichtern. Die Warschauer Industrie- und Handelskammer hat sich bereits im vorigen Jahr gegen die Gründung einer solchen Handelszentrale ausgesprochen. Trotzdem ist das Projekt weiterhin aktuell. Nicht alle an dieser Angelegenheit interessierten Kreise vertreten eine ablehnende Haltung. Die Pharmazeutische Gesellschaft in Warschau hat sich zwar auch grundsätzlich gegen die Bildung der Zentrale ausgesprochen, hat jedoch einen zweiten Vorschlag entwickelt, laut welchem sich die interessierten Unternehmen damit einverstanden erklären, eine Zentrale unter ihrer Teilnahme zu gründen. Von 52 Firmen, die gegenwärtig die Konzession für den Einfuhrhandel mit Betäubungsmitteln besitzen, würden — nach Mitteilung einer maßgebenden Persönlichkeit der pharmazeutischen Branche — etwa 30 Firmen der zu gründenden Zentrale beitreten können. Betäubungsmittel werden gegenwärtig ausschließlich eingeführt. In Kürze soll jedoch eine chemische Fabrik unter der Firma „Polski Hoffmann La Roche" entstehen, welcher das Ministerium geneigt ist, die Konzession zur Herstellung einiger Betäubungsmittel zu erteilen.

Auch ein Zeichen der Zeit.

Die Hüter der bei der Stadt gelegenen Wälder machen immer häufiger die Feststellung, daß nachts Holz aus den Wäldern gestohlen wird. Die Behörden haben daher die Polizeiposten in den Vororten verstärkt, um die Holzdiebstähle zu verhindern. (b)

Nachklang zu den Ereignissen in der Eisertschen Villa bei Warschau.

Heute verläßt der gewesene Rittmeister Grudzielski, der im Oktober 1928 in der Eisertschen Villa in Konstantin bei Warschau den Freund seiner Frau, den früheren Major Klob, erschoß, das Gefängnis. Grudzielski begibt sich zur Familie ins Posensche. Die ganze Affäre hat seinerzeit viel Aufsehen wegen der intimen Verhältnisse, die zwischen Grudzielski und der Frau Klob sowie deren Schwiegermutter Frau Eisert bestanden haben, erregt.

Einbruch in die Versicherungsanstalt der Kopfarbeiter.

Als der Hauswächter in der Zielonastraße 4 gestern früh die Treppen ausfegte, bemerkte er, daß die Tür zu dem Inspektorat der Versicherungsanstalt der Kopfarbeiter offen steht und daß das Schloß aufgebrochen ist. Er benachrichtigte sofort die Polizei, die einige Beamte entsandte. Es wurde festgestellt, daß Einbrecher mit einem Bohrer rund um das Schloß herum Löcher gebohrt und dann das Schloß herausgehoben hatten. In dem Büro herrschte große Unordnung. Anfänglich konnte man nicht feststellen, was gestohlen wurde, doch ergab sich nach der Ankunft des Inspektors Czarkowski, daß 19,35 Zloty in bar, ein Paar Gummischuhe und eine Aktentasche entwendet worden sind. Alle Schübe in den Tischen und Schränken waren aufgebrochen und die Papiere auf dem Fußboden verstreut. Die angerichtete Unordnung ist so groß, daß mehrere Tage notwendig sein werden, um die Papiere wieder zu ordnen. Dann wurde festgestellt, daß eine Schreibmaschine System „Underwood" fehlt. Als man aber die Umgebung des Hauses absuchte, fand man die Maschine auf dem Hofe im Müllkasten. Anscheinend haben die Diebe die schwere Maschine nicht über den Zaun heben können, weshalb sie sie einfach fortwarfen. Bisher ist es nicht gelungen, den Tätern auf die Spur zu kommen. (p)

Doch ein Verkauf des polnischen Spiritusmonopols?

Vor einiger Zeit tauchten in Warschau Gerüchte auf über einen beabsichtigten Verkauf des polnischen Spiritusmonopols an eine amerikanische Gesellschaft. Diese Gerüchte wurden zwar amtlich dementiert, hielten sich aber hartnäckig. In angeblich gut informierten Kreisen will man jetzt wissen, daß der Verkauf des Monopols an eine private Aktiengesellschaft dicht vor dem Abschluß stehe. Die Uebernahme des Monopols durch die Gesellschaft würde schon am Ende des diesjährigen Haushaltsjahres, d. i. am 1. April 1932 erfolgen, und zwar unter nachstehenden Bedingungen: Die Gesellschaft übernimmt die Mobilien, Maschinen und Einrichtungen im Gesamtwerte von 10 Millionen Zloty, die Wertpapiere für 1 250 000 Zloty, den Vorrat an Spiritus, Schnaps und Halbfabrikaten für ungefähr 100 Millionen Zloty und die den Abnehmern und Lieferanten erteilten Kredite in Höhe von ungefähr 40 Millionen Zloty, zusammen 150 Millionen Zloty. Die Immobilien des Spiritusmonopols würde die Gesellschaft vom Staat pachten und dafür einen entsprechenden Pachtzins zahlen. Die Finanzierung des Ankaufs des Spiritusmonopols führt ein ausländisches Bankkonsortium durch, das sich verpflichtet, dem Staatsschatz eine Anleihe in Form von Staatsobligationen zu erteilen.

Mißbräuche eines Kommissars der Grenzwache.

Er hatte sämtliche Schmuggelwaren „entdeckt" und dafür die Prämien eingeheimst.

Bereits seit längerer Zeit wurden bei den Zentralbehörden der Grenzwache Warschau gegen den Kommissar der Lodzer Abteilung der Grenzwache Kazimierz Schleyna von Interessenten und auch von niederen Beamten der Grenzwache Klagen über nicht entsprechende Behandlung geführt. Bei einer Kontrolle der Tätigkeit des Kommissars Schleyna fiel es zunächst auf, daß er auf fast allen Protokollen über die Entdeckung von geschmuggelten Waren als der Entdecker figuriert, während er fast täglich in den verschiedenen Cafes und Restaurationen in Lodz gesehen wurde. Da es sich bei näherer Kontrolle herausstellte, daß Kommissar Schleyna zur Erhaltung der Prämien für entdeckte Schmuggelwaren zahlreiche Uebergriffe begangen und sich Entdeckungen zuschreiben ließ, die er gar nicht gemacht hatte, wurde er in seiner Amtstätigkeit verhängt und gegen ihn eine Untersuchung eingeleitet.

Durch die Untersuchung konnte nun festgestellt werden, daß sich Kommissar Schleyna tatsächlich Mißbräuche bei der Erlangung der Prämien zuschulden kommen ließ. Bei dem Empfang von telephonischen Benachrichtigungen von ihm untergebenen Grenzbeamten über entdeckte Schmuggelwaren ließ sich Kommissar Schleyna in der Regel in dem Protokoll als der Entdecker eintragen und betrog hierdurch den wirklichen Entdecker der Schmuggelwaren, um die gesetzlich festgesetzten Prämien. Außerdem sind seinerzeit zwei von der Polizei angehaltene Waggons mit Fischen aus Sowjetrußland nach der Uebernahme durch die Grenzwache auf geheimnisvolle Weise aus Lodz verschwunden. Es wird Kommissar Schleyna vorgeworfen, daß er mit den Besitzern der Fische im Einvernehmen gestanden hat und zu der Verschiebung der zwei Waggons Fische behilflich war. Kommissar Schleyna gab sich allgemein als ehem. Legionär aus, während es sich gegenwärtig herausgestellt hat, daß ihn im Verbande der Legionäre niemand kennt und er dem Verbande auch nicht angehört. (a)

Lebensmittelfälschung.

Wie aus den statistischen Angaben des Lebensmittelprüfungsamts für den Monat September hervorgeht, sind 2558 Analysen vorgenommen worden, davon 2031 von Milchproben, 202 von Milchprodukten, 87 von Brot, 233 von verschiedenen anderen Lebensmitteln. Bei den Milchproben erwies es sich, daß 283 entfettet waren, 85 waren mit Wasser gemischt, entfettet und mit Wasser gemischt 32. Bei den in den Provinzabteilungen vorgenommenen Untersuchungen ergab es sich, daß von 47 Proben 45 gefälscht waren. 38 Personen wurden zur Verantwortung gezogen. Im Laufe des September sind an Strafen wegen Milchfälschung 12 755 Zloty eingeflossen. Von den 87 Brotlaiben, die untersucht wurden, wurden 2 beanstandet. (p)

Festgenommener Falschspieler.

Seit einiger Zeit hatte an der Ecke der Emilien- und Privatstraße ein Kartenspieler seinen Stand aufgeschlagen, der den vorübergehenden Arbeitern und Neugierigen durch Falschspiel ihr Geld abgewann. Gestern gelang es der Polizei den bereits seit einiger Zeit beobachteten Falschspieler auf frischer Tat festzunehmen. Er erwies sich als ein Zenon Andrzejewski, wohnhaft in der Petrikauer 290. Seinem Helfer gelang es zu entkommen. (a)

Dreister Straßenraub.

Der Einwohnerin von Zgierz Sprinca Friedmann schnitt gestern auf dem Alten Ringe ein Dieb die Riemen der Handtasche durch und raubte die Handtasche mit 1200 Zloty Inhalt, die die Friedmann für Wareneinkäufe bei sich trug. Trotz der mit Hilfe von Vorübergehenden sofort aufgenommenen Verfolgung des frechen Straßenräubers gelang es ihm im lebhaften Straßenverkehr zu entkommen. (a)

Vergiftung durch Pilze.

Nach dem Genuß von Pilzen erkrankte gestern unter Vergiftungserscheinungen der in der Zielnastraße 44 wohnhafte Jan Wozniak, dessen Frau Marjanna sowie deren 7jähriger Sohn Stanislaw und die 5jährige Tochter Zdzislawa. Den Vergifteten erteilte ein Arzt der Rettungsbereitschaft Hilfe. (a)

Selbstmordversuche.

In seiner Wohnung in der Solnastraße 45 versuchte sich der 24jährige Ajzyk Mondschein durch Einnahme von Jodtinktur das Leben zu nehmen und trug hierbei eine heftige Vergiftung davon. Dem Lebensmüden erteilte ein Arzt der Rettungsbereitschaft Hilfe, der durch eine Magenspülung jede Gefahr beseitigte. — Im Abort des Hauses Karolewskastraße 2 versuchte sich der Einwohner des Hauses Jan Kaluzka, 34 Jahre alt, durch Erhängen das Leben zu nehmen. Die Verzweiflungstat wurde jedoch rechtzeitig bemerkt und der Lebensmüde aus der Schlinge befreit. Er wurde mit dem Rettungswagen nach einem Krankenhause überführt. (a)

Auf dem alten Friedhof in der Ogrodowastraße nahm die Miedzianastraße 12 wohnhafte 22jährige Sophie Pozerska in selbstmörderischer Absicht vergifteten Brennspiritus zu sich und zog sich hierdurch eine heftige Vergiftung zu. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft erteilte der Lebensmüden Hilfe und ließ sie nach dem Radogoszczer Krankenhause überführen. Als Ursache zu der Verzweiflungstat wurde eine Nervenzerrüttung festgestellt. (a)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Heute haben folgende Apotheken Nachtdienst: M. Kasperkiewiczs Erben, Zgierska 54; J. Sitkiewiczs Erben, Kopernika 26; J. Zundelewicz, Petrikauer 25; W. Sokolewicz und W. Schatt, Przejazd 19; M. Lipiec, Petrikauer 193; A. Rychter und B. Loboda, 11-go Listopada 86.

Aus dem Gerichtssaal.

Strenge Strafe für einen notorischen Dieb.

Am 15. August versuchte im Hause Ogrodowastraße Nr. 12 ein Dieb vom Bodenraume Wäsche zu stehlen. Er wurde jedoch von einer Einwohnerin bemerkt, worauf sämtliche Ausgänge geschlossen und der Dieb festgenommen wurde. Im Polizeikommissariat erwies er sich als der notorische Dieb Feliks Bronowski, 32 Jahre alt. Während der gegen den Verhafteten eingeleiteten Untersuchung stellte es sich heraus, daß er im April d. J. die Wohnung der Marie Masztal in der Targowastraße 32 eingebrochen war, jedoch verjagt wurde und nur einige Kleinigkeiten stehlen konnte.

Gestern hatte sich Bronowski der versuchten Diebstähle vor dem Stadtgericht zu verantworten. Aus den Akten des Strafprozesses ging hervor, daß der Angeklagte nicht weniger als achtmal wegen Diebstahls vorbestraft ist und bereits längere Gefängnisstrafen verbüßt hat. Nach Feststellung des Tatbestandes und der Vernehmung der Zeugen verurteilte Stadtrichter Tustanowski den Angeklagten Feliks Bronowski für den ersten versuchten Diebstahl zu 3 Jahren und für den zweiten zu 6 Jahren Gefängnis unter Aenderung der Strafe in Besserungsanstalt. (a)

Er wollte sich mit fremdem Krankenkassenbuch heilen lassen.

Der geistig beschränkte Hersch Rubin wollte sich einer unentgeltlichen Kur in der Krankenkasse unterziehen. Er verschaffte sich bei dem Lastträger Salel Kantorowicz gegen eine Entschädigung von 2 Zloty ein Krankenkassenbuch, das aber eine von Kantorowicz gefälschte Anmeldung enthielt. Die ungeschickt ausgeführte Fälschung wurde in der Krankenkasse bemerkt. Sowohl Kantorowicz wie auch Rubin wurden deshalb zur gerichtlichen Verantwortung gezogen. Gestern hatten sie sich vor dem Stadtgericht zu verantworten. Hersch Rubin und Salel Kantorowicz wurden zu je 1 Monat Haft verurteilt. (a)

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Trauung. Die Trauung des Herrn Otto Schiller mit Fräulein Eugenie Rohr findet heute um 6 Uhr abends in der St. Johanniskirche statt und nicht gestern, wie irrtümlicherweise bekanntgegeben wurde.

Vom katholischen Kirchengesangverein „Hieronymus“ wird uns geschrieben: Anläßlich des 45jährigen Bestehens findet morgen in der Kathedrale ein Festgottesdienst statt. Die Mitglieder des Vereins versammeln sich um 9 Uhr früh im Vereinslokale, um sich von hier aus gemeinsam zum Gotteshaus zu begeben. Angesichts der wichtigen Begebenheit wäre erwünscht, daß alle Mitglieder restlos daran teilnehmen möchten.

Aus dem Reiche.

Der Bahnbau Oberschlesien—Gdingen.

Beschleunigte Arbeiten zur Fertigstellung der Bahnlinie.

Die Arbeiten zur Fertigstellung der Bahnlinie Gdingen—Oberschlesien werden in beschleunigtem Tempo fortgesetzt. Man hat die Zahl der beschäftigten Arbeiter, die noch im August 7000 betrug, auf 8000 erhöht. Die Bauarbeiten sollen während der ganzen Herbstperiode bis zu den ersten Winterfrösten fortgeführt werden, einige Arbeiten sollen sogar während des Winters fortgesetzt werden, insofern es nur die atmosphärischen Bedingungen gestatten.

Auf zwei provisorisch in Betrieb gesetzten Teilen der Magistrale, d. i. auf dem Südabschnitt Herby Nowe — Zdunska-Wola und auf dem Abschnitt Bromberg—Gdingen in einer Gesamtlänge von rund 3000 Kilometer finden gegenwärtig Arbeiten an der Fertigstellung dieser Linie, d. h. an der Fertigstellung der Stationen und Eisenbahnknotenpunkte, an dem Bau der Maschinenhäuser, der Aufstellung und Montierung der Signale u. drgl. statt. Auf dem Mittelabschnitt Zdunska-Wola—Inowraclaw (Hohensalza), der eine Länge von rund 150 Kilometer aufweist, werden die Erdarbeiten beendet und man schreitet an die Legung der Eisenbahnschienen sowie an den Bau der Eisenbahnknotenpunkte- und stationen. Das Arbeitsprogramm wurde in der Weise festgesetzt, daß man in möglichst raschem Tempo die ganze eingleisige Linie Herby Nowe—Gdingen fertigstellen will, was von großer Wichtigkeit für die Abkürzung der Transporte, die von Oberschlesien nach Gdingen gehen, insbesondere aber von entscheidender Bedeutung für den polnischen Kohlenexport wäre. Erst nach der Inbetriebsetzung der ganzen Magistrale soll auf einigen Abschnitten in Uebereinstimmung mit den Konzessionsbedingungen der Bau des zweiten Gleises erfolgen. Die Gesamtkosten der den inländischen Unternehmungen seitens der französisch-polnischen Eisenbahngesellschaft übertragenen Bauarbeiten werden auf etwa 60 Millionen Zloty geschätzt.

Gdingen als Baumwollimporthafen.

Im ersten Halbjahr d. J. wurden über Gdingen 13 120 Ballen Baumwolle gegenüber nur 2870 Ballen im ganzen Jahre 1930 eingeführt. Im Verhältnis zur polnischen Gesamteinfuhr von Rohbaumwolle stellte die über Gdingen gegangene Importmenge etwa 10 Prozent dar. Für eine weitere Verstärkung der Baumwolleinfuhr über Gdingen und die Ausbildung eines selbständigen polnischen Baumwollhandels setzt sich seit Ende v. J. mit beträchtlichem propagandistischen Aufwand die Lodzer Industrie- und Handelskammer ein. Der für die Steuerfragen zuständige neue Unterstaatssekretär im Finanzministerium Prof. Zawadzki hat Vertretern der Handelskammer die Bewilligung von Steuervergünstigung für die in Gdingen bzw. in Lodz errichteten Konsignationslager in Aussicht gestellt, sofern die Baumwolle über den Gdinger Hafen eingeführt wird. Bis jetzt sind zwei Agenturhäuser für sämtliche Transaktionen mit der über Gdingen importierten Baumwolle von der Umsatzsteuer befreit worden.

Todesurteil in Lemberg.

Gestern wurde in Lemberg Karl Kwik, der am Ueberfall auf einen Güterzug in der Nacht vom 11. auf den 12. September teilnahm, durch das Standgericht zum Tode durch den Strang verurteilt. Die Strafe wurde jedoch auf lebenslängliches Gefängnis umgeändert

Sechs Personen verbrannt.

Furchtbares Brandunglück im Kreise Löbau.

Durch ein schreckliches Brandunglück, das im Gasthause von Ludwig Ostrowski in Kölpin (Kielpiny) Löbauer Kreises aus unbekannter Ursache ausbrach, wurde das Haus vollständig eingeäschert und ein Schaden von 15 000 Zloty verursacht. Eine ganze Familie ist in den Flammen umgekommen, und zwar der Mieter Wladyslaw Rynkel, seine Ehefrau Franziska und die 11, 7 und 6 Jahre alten Töchter Pelagia, Kunigunda und Stefanie. Auch die Leiche des drei Wochen alten Söhnchens, das am 27. September verstorben war, verbrannte. Außerdem erlitt noch der zweite Mieter Teofil Domzalski den Flammentod. Die vernichtete Habe ist bei der Gesellschaft Snop mit 30 000 Zloty versichert. Die Polizei hat eine energische Untersuchung eingeleitet.

Aufwertung der russischen Pfundaufträge.

Wie aus Kattowitz gemeldet wird, haben sich Vertreter der Sowjetregierung in Verhandlungen mit der ostoberschlesischen Eisenindustrie bereit erklärt, die in Pfund Sterling abgeschlossenen Lieferverträge auf Dollar umzustellen, wobei der vor der Aufhebung des Goldstandards in England bestehende Pfundkurs bei der Umrechnung zugrundegelegt wird. Durch diese Vereinbarung wird den polnischen Eisenwerken die Fortführung der Lieferungen nach der Sowjetunion ermöglicht.

Eisenbahnpostwagen bei Graudenz beraubt.

In die Hände der Räuber fielen 7000 Zloty.

In der Nähe von Graudenz wurde der Postwagen eines Personenzuges während der Fahrt von unbekannten Tätern überfallen und beraubt. In die Hände der Banditen fielen 3 Geldbeutel mit einem Inhalt von über 7000 Zloty. Die polizeilichen Ermittlungen haben bis jetzt noch zu keinem Erfolg geführt.

Ondulation wichtiger als Frühstücksbrot.

In Warschau sind in der Nähe der meisten Mädchenschulen kleine Friseurstuben entstanden, die sich in unhygienischem Zustand befinden und in vor Unsauberkeit strotzenden Wohnungen untergebracht sind. Diese „Friseursalons“, natürlich nur für „Damen“, werden während der Frühstückspausen von Schülerinnen förmlich überlaufen, die sich für 50 Groschen das Haar frisieren und für 15 Groschen manikuren lassen. Die „jungen Damen“ legen deshalb den Schulweg lieber zu Fuß zurück oder verzichten auf das zweite Frühstück, um das Geld auf dem Altar der Schönheit zu opfern.

Lenczyca. Tödlicher Unfall. Auf dem Wege vom Dorfe Gorbarzow nach dem in der Nähe gelegenen Walde im Kreise Lenczyca ereignete sich ein tragischer Unfall. Der Landwirt des Dorfes Gorbarzow Kazimierz Szczukiewicz fuhr Holz aus dem Walde. Auf der löcherigen Wege stützte er den ins Schwanken geratenen Wagen mit den Schultern, konnte jedoch die Last nicht ertragen, so daß der Wagen umstürzte und den Landmann mit der Last zu Boden drückte. Er erlitt hierbei den Bruch des Rückgrates, außerdem wurden ihm 5 Rippen gebrochen. Der schwerverletzte Szczukiewicz wurde bewußtlos von Nachbarn unter dem Wagen hervorgeholt und nach einem Krankenhause überführt, wo er eine Stunde darauf seinen Verletzungen erlegen ist. (a)

Wielun. Lieber den Tod als einen alten ungeliebten Mann. Im Dorfe Siekluszki, Kreis Wielun, war der Landwirt Stanislaw Kulik seinem Nachbar Marcin Grobla seit zwei Jahren 3500 Zloty schuldig, die er ihm gegenwärtig nicht zurückzahlen konnte. Diesen Umstand versuchte nun Grobla auszunutzen und er erneuerte seine Bewerbungen um die 19jährige Tochter des Kulik, die ihn vor einem Jahre abgewiesen hatte. Unter dem Zwange der Eltern kam eine Verlobung des 54jährigen Grobla mit der 19jährigen Tochter Kuliks Jadwiga zustande. Vorgestern sollte die Hochzeitsfeier des ungleichen Paares stattfinden. In dem Hochzeitshause hatten sich zahlreiche Gäste versammelt. Als man zur Kirche fahren wollte, war plötzlich die Braut verschwunden. Nach län-

„Cocktail“.

Ein neues Revuetheater.

Kleinkunstbühnen hatten wir in Lodz schon oft erstehen und vergehen sehen. Meistenteils hatten sie ihren Abgang selber verschuldet, denn sie machten fast immer zu kleine Kunst. Ein ordentliches Revuetheater fehlte seit jeher in Lodz. Man kann hoffen, daß wir es jetzt bekommen haben. Konstanty Tatarkiewicz, der geschätzte Schauspieler u. Regisseur der städtischen Bühnen, hat es mit noch einigen Kollegen unternommen, den Lodzern einen literarischen und künstlerischen „Cocktail“ vorzusetzen. Nun, zu Anfang hat er ganz gut gemundet und das Publikum nahm die Premierenaufführung mit Enthusiasmus auf. Das Programm versucht, aus der platten Seichtheit ähnlicher Bühnenunternehmen herauszutreten und bietet einige Nummern, die in der Leistung gut gelungen und in sich abgerundet sind. Vor allem ist es die fesche Warschauerin Sisi Halami, die mit ihrem Partner Felix Parnell den Großteil des reichlich gespendeten Beifalls einheimst. Ihre Matrosenburleske, die Parodierung der Marlene Dietrich und der Hanka Ordonowna sind köstlich humorvoll. Unerhört gekonnt war ihr feuriger spanischer Tanz, gleichfalls mit Parnell getanzt. Wanda Jakubinska deklamiert so wie sie immer deklamiert — und wird nicht einmal rot dabei. Ein ausgesprochenes Talent ist Tola Mankiewiczowna von der Warschauer Oper. Ihre zwei kleine Volksliedchen waren köstliche Perlen. Xenia Grey (Posener Oper) und Antoni Izykowski (Warschauer Oper) ergänzen in guter Wahl das Liederrepertoire. Hervorzuheben sind die sehr guten Rezitationen von Henryk Szatkowski, der die klang- und sprachschönen Gedichte Tuwims mit eigener Klavierbegleitung vorträgt und damit einen starken Effekt hervorruft. Originell in der Ausführung der Sketsch vom bewußten Dreieck. Das Publikum sollte tätigen Anteil an der Urteilssprechung über die eheliche Untreue nehmen — es zeigte sich aber noch sehr schüchtern.

Ein guter Anfang. Wir wollen das beste hoffen. Kleine technische Unzulänglichkeiten im Vorraum werden sich wohl bald beheben lassen. So hätten wir also noch ein Theater und noch eine „kleine Hetze“, wie Tatarkiewicz in seiner Eröffnungsrede humoristisch andeutete. riz.

Beginn der Konzertsaison.

Arnold Földesy (Cello).

Die diesjährige Konzertsaison in der Philharmonie wurde von einem Künstler großen Formats eingeleitet: Arnold Földesy ist ein unvergleichlicher Meister in der Interpretation sowohl alter als auch neuerer Autoren. Seine etwas eigenartige Technik verfügt über die unglaublichsten Kunstgriffe, die auch an das Unmögliche herangehen; aber freilich, die Flageoletts auf dem Cello waren trotz der Meisterschaft eines Földesy nicht ganz rein.

Nach dem in höchster Vollendung vorgetragenen Adagio von Tartini wurde Latouttis Sonate gespielt: das Allegro und Menuetto dank der Besonderheit an Földesys Technik, die mehr in einem Berühren als Drücken der Saiten besteht, in einer beflügelten Leichtigkeit und Ungezwungenheit, wie sie wohl kaum jemals gehört wird.

J. S. Bachs Suite erstand in den strengen und herben Formen des großen alten Meisters: Präludium, Allemande Sarabande, Courante; Menuett und Gique — scherzhaft und neckisch.

Chopins Etüde Opus 25 Nr. 7 wurde zwar infolge eines Mißverständnisses mit dem Begleiter zweimal angesetzt, bildete aber trotzdem die Perle des Abends. Die in glutvollen Farben entworfene „Spanische Serenade“ von Popper riß das Publikum mit sich, so daß auf frenetischen Beifall der Künstler willig eine Wiederholung spendete. Und zuletzt: der sinnliche Sarasate und Paganinis Moses-Variationen auf der A-Saite ließen die unvergleichliche Technik Földesys voll aufleuchten.

Die wundervollen Zugaben, in denen das große Können des Meisters das nimmersatte Publikum verleitete, immer mehr zu fordern, hätten wohl einen der schönsten Teile des Programms abgegeben. Erwähnt sei noch das herrliche Instrument, das Földesy spielt — mit einem großen aber trotzdem weichen und etwas sinnlichen Ton.

Die Begleitung des Dir. Theodor Ryder war, von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, auf der Höhe.

—ch.

gerem Nachsuchen wurde das Mädchen als Leiche aus einem nahen Teiche herausgeholt. Die unglückliche Braut hat es vorgezogen lieber in den Tod zu gehen, als den alten Mann zu heiraten. Der tragische Vorfall hat in der ganzen Gegend einen erschütternden Eindruck hervorgerufen. (a)

Sieradz. Feuer. Im Dorfe Rososzyce, Kreis Sieradz, entstand auf dem Gehöft des Landwirts Stefan Malinowski ein Brand, durch den sämtliche Gebäude des Anwesens eingeäschert wurden. Der entstandene Brandschaden beläuft sich auf schätzungsweise 18 000 Zloty. Durch die zur Feststellung der Ursache des Brandes eingeleitete Untersuchung wurde festgestellt, daß der Brand durch Kinder verursacht wurde, die hinter der Scheune mit Streichhölzern spielten. (a)

Petrikau. Neuer Präses des Bezirksgerichts. Der bisherige Präses des Bezirksgerichts Leonard Cybulski wurde mit vollem Gehalt in den Ruhestand versetzt. An seiner Stelle wurde der bisherige Vizepräses des Petrikauer Bezirksgerichts Tchorzewski berufen. (a)

Wloclawek. Ueberschwemmung. Die Hochwasserwelle der Weichsel hatte vorgestern Wloclawek erreicht. Die Anlegestelle für die Boote ist unter Wasser gesetzt worden. Das Wasser ist bis in die Stadt vorgedrungen und manche Kellerräume sind überschwemmt. Ein Teil des Sienkiewiczparks steht gänzlich unter Wasser.

Radomsko. Kindesleiche in der Kirche. In der hiesigen katholischen Kirche fand man in einer Pappschachtel unter der Bank die Leiche eines neugeborenen Kindes weiblichen Geschlechts. Die Pappschachtel trug die Aufschrift „Metall — Radomsko".

Königshütte. Seine Geliebte und sich selbst erschossen. In der Nacht zum Mittwoch spielte sich in Königshütte unweit der Schrebergärten Süd eine schwere Bluttat ab, über die der amtliche Polizeibericht folgende Einzelheiten meldet: Der Sergeant des 75. Infanterieregiments Jan Obwislo aus Bismarckhütte besuchte mit einer anderen Militärperson und der ledigen Marie Potrawa ein Lokal, wo es unter dem Einfluß von reichlichem Alkoholgenuß, wahrscheinlich aus Eifersucht, zu scharfen Auseinandersetzungen zwischen Obwislo und seiner Geliebten kam. Obwislos Kollege zog es vor zu gehen. Aber auch die Potrawa verließ das Lokal. In der Nähe der Schrebergärten wurde sie jedoch von O., mit dem sie seit einiger Zeit engere Beziehungen unterhielt, eingeholt und durch Schüsse aus dem Dienstrevolver niedergestreckt. Beide waren Kopfschüsse, die sofort tödlich gewirkt hatten. Darauf begab sich der Mörder in die Wohnung der Mutter der Erschossenen nach Bismarckhütte auf die Krakowska Nr. 149. Als er auch dort eine drohende Haltung einnahm, floh die Frau zu Nachbarsleuten. Plötzlich vernahmen die Mitbewohner einen Schuß. Als die benachrichtigte Polizei in die Wohnung eintrat, fand sie den Sergeanten tot vor. Durch einen Kopfschuß hatte er es vorgezogen, sich dem irdischen Richter zu entziehen.

Deutsche Sozial. Arbeitspartei Polens.

Sitzung des Bezirksvorstandes.

Am Sonnabend, den 3. Oktober, um 5 Uhr nachmittags, findet eine Sitzung des Bezirksvorstandes statt.

Lodz-Süd. Montag, den 5. Oktober, 7 Uhr abends, Vertrauensmännersitzung.

Ruda-Pabianicka. Mitgliederversammlung. Sonnabend, den 3. Oktober, um 7.30 Uhr findet im Parteilokale eine Mitgliederversammlung statt. Deshalb wird die Singstunde am Donnerstag um 7.30 Uhr stattfinden.

U. U. K.

Sitzung der Verwaltung der Abteilung Lodz.

Sonnabend um 7 Uhr findet die übliche Verwaltungssitzung der Abteilung Lodz der UUK. statt. Vollzähliges Erscheinen ist erforderlich. Auch die Mitglieder des Kontrollausschusses haben zu erscheinen, ebenso die Lagenkassierer.

Deutscher Sozial. Jugendbund Polens.

Führerkursus der DSJP. Montag, den 5. Oktober, um 7 Uhr abends findet der 3. Abend des Führerkursus statt. Thema: „Das kommunistische Manifest von Karl Marx". Jugendliche, die sich weiterbilden wollen, werden freundlich eingeladen.

Gewerkschaftliches.

Achtung! Verwaltungsmitglieder der Reiger- und Scherersektion!

Sonntag, 4. Oktober, 10 Uhr morgens, im Lokal Petrikauer 109 Verwaltungssitzung.

Deutscher Kultur- und Bildungs-Verein „Fortschritt".

Schachsektion.

Das vom Lodzer Bezirksschachverband veranstaltete individuelle Preisturnier ist beendet.

In der A-Gruppe wurde mit folgendem Ergebnis gespielt: 1. Szpiro (Makkabi) 6½ Punkte, 2. Rosenblatt (Makkabi) 5 P., 3. Kozlowski (Makkabi) 4½ P., 4. Szyfer (Makkabi) 4 P., 5. Wroblewski (JMCA) 3 P., 6. Bäumler (Fortschritt) 2½ P., 7. Michalkiewicz (JMCA) 1½ P., 8. Franz (JMCA) 1 P.

In der B-Gruppe: 1. Chmiel (Fortschritt) 7 P., 2. Dreger (Fortschritt) 6 P., 3. Fijalkowski (KSH. Ruda Pabjanicka) 5½ P., 4. Stasiak (Fortschritt) 5 P. 5. Trzepalkowski (Fortschritt) 4½ P., 6. Szajn (Makkabi) 4½ P., 7. Löwenhaupt (Fortschritt) 4 P., 8. Mikula (Klub Szachowy im. Slowackiego) 3½ P., 9. Witkowski (Fortschritt) 3 P., 10. Blawat (Fortschritt) 2 Punkte.

Die ersten Preisträger erhalten Jetons, die zweiten und dritten Diplome.

Die Preisverteilung erfolgt am Sonntag, den 4. d. Mts., 10.30 Uhr vormittags im Lokale der JMCA Petrikauer 89.

23. Polnische Staatslotterie.

5. Klasse. — 19. Ziehungstag.

(Nieurzędowa).

Wczoraj, w dziewiętnastym dniu ciągnienia 5-ej klasy 23-ej polskiej loterji państwowej, padły następujące wygrane:

Po 10,000 zł. Nr. 11512 144707.

Pa 5,000 zł. Nr. 145721 158829.

Po 3,000 zł. Nr. 21635 62002 63022 64926 156355 172823.

Po 2,000 zł. Nr. 20720 38936 42151 66199 90596 143654 146013 151078 167778 168441 170342 173463 190005 190948.

Po 1,000 zł. Nr. 740 18153 25822 28298 35353 39264 42816 43237 54594 55792 62370 70312 75179 75775 88122 91749 92045 97373 99415 113662 115528 117720 121020 131793 145399 147108 149191 153650 158527 161050 158527 161050 178103 180352 180792 181978 203437 206708.

Po 500 zł. Nr. 3294 3907 3912 4289 5184 6660 7338 7656 8649 9911 12060 13511 14795 15787 15915 16258 16846 182926 19202 19504 20960 21540 25504 25575 25683 27513 28561 28770 30078 31614 32038 32330 32574 32581 34116 34336 35959 36701 37012 37762 38449 39016 41249 42362 44220 44604 45087 45279 45650 45953 47467 51189 53342 53785 54708 56476 58725 59772 61003 61311 62088 62833 64141 66702 66878 68304 69548 73493 74176 74756 75543 84046 84368 85496 90075 90145 91435 92084 96290 96340 99013 99234 110962 111481 112419 115298 115853 116876 121206 121377 121548 125124 126502 127586 127702 128006 129335 132546 133153 135565 136462 139903 137952 138618 141896 144458 144769 148491 149425 150962 154318 157739 160548 161378 161902 161908 164507 164721 166186 166543 168945 173221 174291 174548 186597 188662 191683 193461 194260 195291 195406 195614 197778 198222 198809 199427 201603 202604 204150 208173.

PO 250 ZŁOTYCH PADŁO NA NUMERY:

169 83 93 219 301 87 433 74 570 623 779 90 802 34 38 983 1198 206 54 56 80 327 459 500 600 70 939 70 2048 123 39 384 533 759 935 42 48 59 64 3015 21 122 39 406 596 610 63 70 706 62 832 937 80 4125 339 468 527 604 22 730 802 5 77 86 975 5158 204 29 67 323 409 51 528 624 710 36 878 908 18 47 60 6089 1 61 76 229 93 525 981 7464 558 690 172 60 80 990 8012 152 257 98 389 486 676 90 800 68 998 9017 49 75 239 381 445 57 528 34 56 98 623 58 77 715 36 805 98 907 10025 115 64 349 53 424 539 705 823 38 924 43 55 70 77 11153 308 13 431 61 92 552 53 666 772 812 53 12001 51 70 1 3 8 63 3 04 433 74 563 650 872 86 973 13180 331 72 458 502 690 856 926 14015 31 52 102 85 366 68 75 411 522 54 65 608 23 76 713 826 31 68 995 15202 433 75 549 81 629 16012 124 62 611 715 47 75 990 17017 24 129 226 81 317 468 81 619 813 61 97 999 18173 207 346 80 9 9 445 50 91 512 647 798 19314 35 46 47 68 428 513 774 78 851 91 932 20045 52 81 175 95 214 314 30 7 0 81 86 97 408 48 72 505 45 61 98 21273 306 403 614 15 707 36 81 876 904 21 22035 66 302 420 583 608 12 70 708 79 874 997 23692 775 883 908 60 24012 62 193 240 333 60 63 74 417 53 569 689 830 46 972.

25073 97 108 58 338 490 512 679 750 94 26146 245 57 84 335 420 60 637 70 735 96 952 27072 87 137 28 232 317 517 759 991 28053 213 73 82 366 77 402 19 60 66 573 603 26 706 39 815 29089 203 74 380 432 553 61 73 697 728 814 30265 361 96 478 721 829 56 31056 113 75 277 86 316 410 521 30 62 74 806 32053 214 489 500 834 929 71 81 99 33015 199 258 398 402 549 77 606 768 70 976 34256 64 617 23 811 73 917 35019 251 56 79 430 86 532 82 84 613 94 858 914 17 36031 83 111 214 367 95 534 744 851 75 957 96 37246 50 455 61 504 724 79 805 41 942 51 38064 230 37 340 69 593 803 73 925 33 39125 272 471 85 610 714 978 40008 71 82 413 24 35 73 99 507 690 734 47 95 862 969 41102 48 91 240 70 310 564 602 74 753 79 926 42145 55 308 502 35 608 47 857 90 43128 86 304 489 597 610 772 851 96 984 44093 191 221 32 364 89 527 92 649 66 77 701 871 905 57 45101 239 321 422 85 582 690 874 908 46003 57 133 41 222 57 383 437 93 569 87 920 47089 150 418 50 514 90 745 828 92 97 48004 44 67 139 41 200 8 29 76 848 549 92 732 877 49003 57 196 739 64 90 839 90 951 84.

50046 62 357 440 527 625 44 71 804 7 41 930 71 91 51046 105 54 243 53 407 520 46 66 747 52095 112 68 265 366 432 60 79 727 818 48 53142 257 86 369 632 811 56 938 54033 76 132 55 59 346 66 72 437 60 513 29 646 94 734 878 960 55058 123 50 236 55 76 80 336 494 594 644 97 783 896 936 38 76 53026 38 56 92 140 89 209 15 410 509 83 823 30 928 46 89 57034 92 152 412 88 683 736 42 78 805 92 974 58220 397 406 534 603 34 82 758 801 59098 416 48 52 523 65 67 645 85 872 917 60005 42 163 332 402 11 15 551 654 878 61134 36 303 23 62 520 879 902 62074 206 318 412 594 783 805 907 84 63014 24 55 57 180 336 524 51 606 83 709 838 64011 160 374 91 93 421 62 84 97 569 83 809 20 63 65009 121 230 340 92 556 652 764 81 92 903 90 66060 620 753 830 940 93 67068 159 210 59 83 303 8 464 563 615 21 92 728 802 47 81 87 88 944 91 68092 208 31 324 523 61 77 895 69145 208 539 81 717 840 52 70185 305 34 599 835 916 74 71104 66 260 312 41 96 417 540 617 842 63 97 963 72022 296 552 669 708 73016 56 63 161 202 330 77 425 49 537 677 721 831 89 907 63 72 74004 194 453 83 553 774 815 910.

75013 22 259 93 477 709 77 926 64 76041 229 568 626 776 80 77550 51 796 834 48 78007 136 93 96 263 335 87 88 551 664 98 710 85 954 79007 82 105 309 57 79 565 612 38 43 701 40 74 804 16 91 984 80029 93 294 363 501 79 684 709 821 41 54 55 906 17 72 81043 121 98 247 541 676 92 715 47 66 84 96 820006 10 64 72 98 195 288 61 609 728 876 967 90 83024 60 117 220 66 338 439 82 509 60 76 600 49 916 26 84121 95 274 346 73 465 601 782 85022 41 117 54 276 784 864 904 94 86018 259 84 342 417 548 53 664 72 855 906 86 87245 466 663 82 94 830 932 64 66 71 88174 230 46 49 373 417 525 53 766 818 910 89136 46 478 592 649 707 27 41 907 13 65 90081 247 56 64 90 591 620 53 728 35 37 58 91011 22 25 86 115 311 13 479 83 96 523 26 34 602 800 906 92134 288 94 350 422 33 533 666 76 78 735 43 65 96 885 982 93011 336 473 695 95 864 94000 270 91 309 87 91 439 523 51 58 61 709 810 900 93103 23 24 511 89 673 835 38 916 42 51 96042 161 70 84 214 26 46 47 51 58 78 316 432 626 718 71 84 81 083 937 97173 400 304 98056 172 335 461 520 649 94 719 36 828 47 63 78 99050 95 235 370 81 591 630 706 24 824 40 944.

100044 77 109 377 402 679 756 894 929 77 101000 104 39 235 92 96 319 489 513 83 725 899 929 89 102095 142 96 250 91 452 99 544 64 646 864 986 87 103184 213 390 434 614 17 41 54 825 919 35 104152 360 88 636 55 726 35 817 40 60 935 66 105040 140 61 506 634 787 106211 27 34 52 61 463 73 88 537 86 715 855 83 918 107011 26 314 62 428 503 6 35 62 88 614 787 851 108049 519 21 94 609 762 929 44 67 71 109173 268 316 61 599 629 51 747 110021 75 230 76 422 615 733 35 825 922 95 111006 135 70 204 78 338 40 44 66 469 515 64 614 804 112041 53 133 40 338 448 507 30 779 97 903 48 113076 97 114 204 350 407 521 47 794 828 78 922 78 79 114035 133 256 711 24 884 115006 79 192 211 97 374 474 97 541 44 64 70 627 817 925 73 116026 38 146 67 81 310 71 419 23 58 81 590 602 56 711 55 117095 257 300 51 65 667 715 22 828 47 87 97 977 83 118091 185 87 94 236 321 92 402 503 42 684 726 55 821 119018 19 70 87 132 206 56 78 92 361 64 87 98 458 78 81 557 58 632 734 90 880 927 59 120034 31 401 542 59 618 879 121007 195 201 44 319 83 439 528 38 708 15 88 862 900 23 122042 75 151 287 307 28 48 84 87 427 28 36 536 58 79 680 87 755 922 39 94 123032 235 55 346 79 430 613 97 841 72 77 124009 37 147 208 50 97 344 58 586 673 704 54 63 895 91

125209 10 303 58 505 66 94 612 82 88 752 857 76 916 126137 42 97 440 41 521 28 701 15 23 79 127002 35 52 34 131 296 354 85 86 401 36 47 53 540 77 686 823 950 54 128120 77 218 34 430 97 563 662 941 05 129059 88 169 96 209 467 79 530 54 77 78 640 725 32 95 885 972 130117 61 28 7365 77 442 564 609 85 760 803 19 910 97 131002 55 206 44 59 304 34 530 693 835 132141 244 305 565 133003 29 96 155 255 334 55 70 417 76 84 525 64 73 96 688 725 813 933 39 134017 27 83 105 229 90 324 94 478 591 602 20. 814 135099 336 465 600 62 703 10 16 80 816 87 934 66 136181 283 93 357 66 406 37 70 551 638 706 36 841 44 54 946 137010 130 35 244 430 527 609 18 735 71 850 912 138137 231 52 592 667 767 83 802 28 97 900 23 8 75 81 86 139253 300 5 29 409 527 61 69 729 813 24 65 976 81 140171 75 402 44 520 664 713 954 141021 29 74 126 56 228 68 334 83 441 51 56 587 90 613 69 795 919 24 142318 550 892 911 95 143032 39 120 31 3 7369 566 702 4 51 898 144039 225 57 65 331 68 635 60 971 145003 60 70 113 229 370 426 627 94 99 757 863 972 146019 162 313 16 22 80 404 538 610 758 63 802 17 147078 193 224 485 567 668 772 901 50 92 148081 167 335 436 49 717 36 832 64 957 149006 44 63 183 98 300 27 50 453 87 545 73 877

150066 88 121 98 231 311 52 53 74 475 538 55 676 752 845 913 151032 130 93 249 361 432 56 93 546 92 603 59 795 902 17 152076 130 48 71 225 345 452 650 784 93 870 972 153215 51 58 343 59 81 704 35 56 83 154035 144 277 259 422 513 85 600 75 714 155002 81 287 351 458 537 54 610 752 61 941 50 156096 105 58 204 309 474 516 31 77 671 157045 168 270 405 83 536 94 654 731 38 73 835 75 917 158127 56 270 89 369 560 63 644 720 55 852 159137 49 62 68 392 435 556 670 800 59 73 933 89 160144 338 41 591 530 713 42 72 967 76 161055 67 96 120 89 326 61 493 612 732 54 90 903 29 162045 103 30 227 41 51 373 489 623 70 98 726 85 880 163050 61 171 99 267 70 424 554 92 657 712 44 66 981 164050 100 46 264 74 347 86 455 586 95 637 777 974 85 165109 18 97 214 391 431 73 644 54 66 700 166030 51 82 162 89 226 72 88 521 39 617 25 72 756 809 21 958 68 69 167092 108 12 213 84 92 339 447 54 634 46 709 931 168386 435 94 578 97 169003 23 252 96 329 61 88 436 59 66 510 46 71 75 85 609 761 69 891 935 170012 45 54 67 140 52 63 72 490 500 621 768 868 74 958 171025 96 213 319 54 64 408 47 514 39 601 19 73 765 73 832 48 970 172041 70 146 438 579 610 742 894 926 38 80 173020 61 84 111 20 306 70 509 600 793 894 909 174096 103 205 21 302 430 41 519 32 77 82 641 52 733 68 855 922.

175031 65 242 61 331 80 509 600 12 771 176113 231 320 413 40 513 15 25 41 74 662 727 93 828 66 902 27 97 177081 118 44 58 277 312 41 406 39 56 79 88 504 613 40 701 945 178251 343 73 486 754 842 52 85 179022 31 69 187 204 363 66 457 92 95 659 796 180028 45 22 339 63 411 52 715 64 181037 149 83 299 355 465 506 89 64 791 811 921 27 74 182260 431 631 739 38 894 95 909 46 183072 149 305 676 90 716 34 94 841 68 69 99 184018 70 183 90 234 57 87 350 536 617 76 830 64 965 86 185024 27 188 92 93 96 473 539 750 53 81 811 15 956 93 98 186024 63 160 287 323 400 12 67 580 90664 959 68 187074 168 223 56 351 85 88 122 46 55 63 558 999 188008 56 108 247 343 582 759 863 901 20 88 189019 32 99 149 58 290 93 481 555 57 761 873 982 190071 226 318 62 532 40 97 623 728 86 821 22 907 32 51 85 95 191038 177 213 445 573 616 734 816 69 192043 45 78 163 310 432 74 502 31 638 76 87 791 906 89 92 193026 27 82 122 200 40 92 406 75 929 54 56 91 607 37 75 755 878 954 194016 102 41 51 67 251 359 98 491 536 653 764 984 195153 82 210 64 65 342 407 51 574 701 834 196041 60 264 305 6 71 73 409 77 545 68 660 61 719 75 197034 206 56 337 665 747 918 42 71 198056 110 206 70 497 628 747 838 994 199052 70 878 190 240 321 43 489 531 9 776 862 941 52 70 78.

200079 86 90 203 58 381 409 98 540 639 708 24 75 825 67 73 80 920 201010 119 41 58 227 397 413 76 612 769 932 202033 46 123 214 81 82 392 576 701 37 811 32 61 74 917 203017 280 397 695 744 96 822 958 204283 312 477 520 692 709 45 82 205009 66 84 121 98 209 315 18 591 718 63 83 825 48 61 93 959 74 78 206158 331 52 90 425 73981 878 931 37 46 58 86 207012 136 58 75 345 478 601 872 923 35 77 208032 41 85 160 310 31 414 552 656 85 764 807 61 69 915 31 48 209106 55 65 77 439 83 583 670 782 87 830 67 909 15 25 96

Aus Welt und Leben.

Heimkehr der deutschen Grönlandexpedition.

Wie Prof. Kurt Wegener, der jetzige Leiter der Grönlandexpedition, soeben von der Weststation der Expedition telegraphiert, haben die Forscher die letzten Eisdickemessungen und Schweremessungen durchgeführt und das Nivellement des Inlandeises beendet. Das Inlandeis ist bereits geräumt und die Funkstation abgebrochen. Wegen Ueberfüllung des Regierungsdampfers „Disko" wird die Expedition in zwei Abteilungen zurückkehren.

Damit hat die deutsche Grönlandexpedition nach 1½jähriger Forschungsarbeit ihre Aufgabe im Sinne ihres toten Führers Alfred Wegener erfüllt, oft genug unter Lebensgefahr und fast immer unter schweren Strapazen und Entbehrungen. Die Auswertung der wissenschaftlichen Ergebnisse der Expedition wird Jahre in Anspruch nehmen. Schon jetzt steht fest, daß die Resultate eine Sensation für die Geologie und für die Wetterkunde bedeuten werden. Als Bahnbrecher für den transatlantischen Luftverkehr haben die deutschen Grönlandforscher erst den Amerikaflug Wolfgang von Gronaus ermöglicht. Von allen Arktisexpeditionen der letzten Jahrzehnte ist zweifellos die Expedition Wegeners, die durch die weitschauende, großzügige Unterstützung der Notgemeinschaft Deutscher Wissenschaft ermöglicht wurde, die wichtigste und erfolgreichste gewesen. Mit größtem Interesse wartet darum die wissenschaftliche Welt auf ihre Rückkehr.

Dreister Banditenüberfall in Berlin.

Berlin, 2. Oktober. Während am Freitag vormittag der 60jährige Zwangsverwalter Gottfried Richter in Gemeinschaft mit einem Angestellten und dem Pförtner des Häuserblocks der Straße 210 in Weißensee in der Nähe der Gustav-Adolf-Straße in einer im Parterre leerstehenden Wohnung die kassierten Mietsgelder abrechnete, stürmten zwei Männer mit vorgehaltener Pistole in das Zimmer und raubten die Mietsgelder in Höhe von rund 3000 Mark. Der Ueberfall geschah so schnell, daß den Ueberfallenen keinerlei Zeit blieb, sich zur Wehr zu setzen oder um Hilfe zu rufen. Die Räuber entkamen auf Fahrrädern.

Dynamitanschlag auf eine Zechenbahn.

Recklinghausen, 2. Oktober. Wie die Pressestelle beim Polizeipräsidium Recklingshausen mitteilt, haben am Freitag früh gegen 4.45 Uhr unbekannte Täter die Zechenbahn des Schachtes Brassert zwischen Berg und Sickingmühle an zwei Stellen mit Dynamit gesprengt. Die Gleise sind auf einer Länge von 85 bezw. 25 Zentimeter zerstört worden. Die Explosion war weithin hörbar. Die Polizei hat sofort die Ermittelungen aufgenommen. Nennenswerter Sachschaden ist nicht entstanden. Innerhalb einer halben Stunde waren die Gleise wieder ausgebessert. Für die Ermittlung der Täter ist eine Belohnung von 300 Mark ausgesetzt worden.

Ein Detektiv-Motorboot untergegangen.

Helsingfors, 2. Oktober. Vor einiger Zeit explodierten, wie gemeldet, zwei Schmugglerfahrzeuge in der finnischen Bucht, wobei 9 Schmuggler umkamen. Am Mittwoch wollte ein Detektiv die Unglücksstelle untersuchen und fuhr mit 6 anderen Personen hinaus. Dort angekommen stieß das Motorboot auf Grund und sank. 5 Personen ertranken. Die beiden übrigen wurden von der Mannschaft eines in der Nähe gelegenen Leuchtturms gerettet.

Absturz eines Sportflugzeuges.

Am Freitag nachmittag stürzte in der Nähe des Sportflugplatzes Nietleben bei Halle das der akademischen Fliegergruppe Halle gehörende Flugzeug B 2140 ab. Der Flugzeugführer Kosin hatte beim Trudeln in 1200 Meter die Gewalt über das Flugzeug verloren, so daß die Maschine abrutschte. Noch in 80 Meter Höhe versuchte er das Flugzeug abzufangen, was ihm jedoch nicht gelang. Kosin glückte es noch, mit dem Fallschirm abzuspringen. Da aber die Höhe zu gering war, erlitt er beim Aufprall auf den Boden einen Schädelbruch.

Lindbergh knapp dem Tode entgangen.

Aus London wird gemeldet: Bei einem Start auf dem Eis-See überschlug sich am Freitag das Flugzeug des bekannten amerikanischen Fliegers Lindbergh. Lindbergh, seine Frau und der chinesische Begleiter kamen unter die Maschine. Nur dem sofortigen Eingreifen des zufällig in der Nähe befindlichen englischen Flugzeugmutterschiffes „Hermes" war es zu verdanken, daß alle drei vom sicheren Tode des Ertrinkens gerettet wurden.

Das größte Hotel der Welt eröffnet.

Neuyork, 1. Oktober. Präsident Hoover hat heute das neue Hotel „Waldorf-Astoria" eingeweiht. 20 000 Personen wohnten dieser Feier bei. Das in der Park-Avenue gelegene Gebäude zählt 47 Stockwerke. Bauplatz und Gebäude haben 40 Millionen Dollar gekostet. Die 2200 Zimmer des Hotels sind alle mit einem Fernsehapparat, einem Fernsprechapparat und einem Apparat für Funkentelegraphie versehen.

Internationale Automobilausstellung in Paris.

Die große internationale Automobilausstellung ist am Donnerstag in Paris eröffnet worden. Die feierliche Einweihung durch den Präsidenten der Republik wird am Freitag vormittag stattfinden. Unter den ausgestellten Wagen nehmen die deutschen Erzeugnisse einen hervorragenden und vielbeachteten Platz ein.

Sport • Turnen • Spiel

L.Sp.u.Tv. — Legja.

Morgen um 11 Uhr vormittags steigt auf dem WKS-Platz das letzte Aufstiegsspiel der ersten Gruppe zwischen L.Sp.u.Tv. und Legja-Posen. Die Posener sind für die Turner ein ebenbürtiger Gegner. Der Kampf um den Sieg dürfte, angesichts der großen Bedeutung des Spiels und der wertvollen zwei Punkte, äußerst erbittert geführt werden. Ist es doch bekannt, daß die Legja ebenfalls wie die Turner alle Spiele, bis auf das mit den Turnern, gewonnen habe. Bei einem eventl. Sieg der Posener würden beide Mannschaften gleiche Punktezahl besitzen, und müßte daher noch ein Entscheidungsspiel ausgetragen werden. Wir wollen hoffen, daß die Turner auch diesmal nicht enttäuschen und sich trotz des schweren Kampfes die unentbehrlichen Punkte holen werden.

Dr. Lustgarten leitet LKS — Czarni.

Das Sonntag nachmittag in Lodz stattfindende Ligaspiel LKS — Czarni wird Dr. Lustgarten, der populärste polnische Schiedsrichter, leiten. Die übrigen Spiele leiten: Gulicz Cracovia — Garbarnia, Schneider Lechja — Legja und Morawski Warta — Wisla.

Reorganisierung der Fußballsektion des Touring-Club.

Seit dem Abstieg aus der Liga ging es mit der Fußballsektion immer weiter abwärts. Auf der letzten Generalversammlung wurden bereits Stimmen laut, die Sektion aufzulösen, oder aber einer gründlichen Reorganisation zu unterziehen. Eigens zu diesem Zweck wurde eine Kommission gewählt, die Mittel und Wege finden soll, die Sektion lebensfähig zu gestalten. Zu der Kommission gehören klangvolle Namen aus der Lodzer Fußballwelt, und ist daher anzunehmen, daß es gelingen wird, Tourings Fußballmannschaft zum Wohle des Vereins auf starke Grundlagen zu stellen.

Boxkampf Polen — Deutschland.

Für den am 8. November in Posen stattfindenden Box-Länderkampf hat der polnische Verbandskapitän folgende Repräsentation aufgestellt: Moczko, Kazimierski, Rudzki, Aniola oder Biala, Sewerynial (Lodz), Majchrzycki, Wystrach, Wocka oder Stibbe.

Der Wintersport hat begonnen.

In den letzten Tagen war im polnischen Gebürge äußerst starker Schneefall zu verzeichnen gewesen, so daß die ersten Skiläufer bereits auf den Plan traten. Stellenweise liegt der Schnee bis 2 Meter hoch. Das Thermometer zeigt 5 Grad unter Null.

Auch Albanien erhält ein Stadion.

Der Organisator des albanischen Sports und staatliche Inspektor für Leibesübungen und Körperkultur De Marchis (Italien) teilte in einem Gespräch mit ausländischen Pressevertretern mit, daß in Tirana im kommenden Jahr ein modernes Stadion für 10 000 Zuschauer errichtet wird, das neben einem Fußballplatz eine erstklassige Laufbahn und einige Trainingsanlagen besitzen wird.

Nach den schottischen Niederlagen.

Die schweren Niederlagen des schottischen Nationalteams auf dem europäischen Kontinent hatten eine Untersuchung zur Folge, deren Ergebnisse jetzt veröffentlicht werden. In dem Schlußbericht der schottischen Association heißt es, daß die Aufstellung des Nationalteams nicht mit der notwendigen Sorgfalt durchgeführt wurde und daß insbesondere Spieler der führenden Klubs wie der Rangers, Celtic und Motherwell nicht herangezogen wurden. Die Association betont, daß in Zukunft derartige Fehler im Interesse des nationalen Prestiges unterlassen werden müssen. Es ist jedoch fraglich, ob es der Association, die ja keineswegs der Arbeitgeber der Spieler ist, gelingen wird, die führenden Vereine zur Hergabe ihrer prominenten Spieler für repräsentative Spiele zu bringen.

Radio-Stimme.

Sonnabend, den 3. Oktober.

Polen.

Lodz (233,8 M.).
12.10, 17.15 und 19.20 Schallplatten, 16 Jugendstunde, 16.30 Konzert für die Jugend, 20.15 Orchesterkonzert, 22.30 Klavierkonzert, 23 Tanzmusik.

Warschau und Krakau.
Lodzer Programm.

Posen (896 kHz, 335 M.).
13.15 und 19 Schallplatten, 20.30 und 21.30 Militärkonzert, 22.30 Klavierkonzert, 23 Kabarett.

Ausland.

Berlin (716 kHz, 418 M.)
11 und 14 Schallplatten, 15.30 Kinder singen anläßlich der neuen Chormusik, 16.50 Blasorchesterkonzert, 20 Bunter Abend, 22.30 Tanzmusik.

Breslau (923 kHz, 325 M.).
11.35, 13.10 und 13.50 Schallplatten, 16.15 und 18.15 Unterhaltungskonzert, 20.15 Bunter Abend, 22.45 Tanzmusik, 0.30 Nachtkonzert.

Königswusterhausen (983,5 kHz, 1635 M.).
12.10 und 14 Schallplatten, 15.45 Frauenstunde, 16.30 Konzert, 19.15 Ostpreußischer Abend, 21.10 Kabarett, 23 Tanzmusik.

Prag (617 kHz, 487 M.).
11.30 und 14.10 Schallplatten, 12.30 und 14.30 Konzert, 17.10 Jugendstunde, 19.05 Lustiger Abend, 21 Milinovskys Blasmusik, 22.20 Buter Abend.

Wien (581 kHz, 517 M.)
11.30 und 13.10 Konzert, 13.45 und 15.20 Schallplatten, 17.05 Walzer und Märsche, 19.45 Beethoven: „Violinsonaten, 20.30 Wiener Abend, 22.30 Tanzmusik.

Unterhaltungskonzert.

Am heutigen Sonnabend, um 20.15 Uhr, hören wir im Rahmen des Unterhaltungskonzerts die Sängerin Lucyna Messal, die die melodienreiche Arie aus der Operette „Die Zirkusprinzessin" von Kalman, das Lied „Andzia" von Rapacki, einen Boston von Mortier und einige stimmungsvolle Tangos singen wird. Die Begleitung besorgt Prof. Urstein. Das Orchester des „Polskie Radio" unter Leitung von Bronislaw Szulc spielt ein Potpourri über Themen aus der melodienreichen Operette „Bajadere" von Kalman und eine Reihe populärer Werke.

Um 22.30 Uhr sendet die Warschauer Station ein Konzert aus dem Zyklus der sonnabendlichen Chopin-Konzerte, ausgeführt von der Pianistin Zofja Rabcewiczowa. Im Programm: Variationen über ein Thema des Marsches „Puritaner" von Bellini, Variationen über deutsche Volksmelodien, den Trauermarsch C-Moll, die Etüde Des-Dur und die Fantasie F-Moll.

Vorträge.

Am heutigen Sonnabend um 17.35 Uhr beleuchtet Dr. Kazimierz Tyszkowski in seinem aus Lemberg übertragenen Vortrag „Zar oder Betrüger" eine der interessantesten Blätter der Geschichte — die tragischen Begebenheiten um den falschen Dimitrij. Der Vortragende, der sich auf neue historische Quellen stützt, wird versuchen, das Rätsel um die Herkunft dieses eigenartigen Kronprätendenten zu lösen.

Englischer Humor.

Für die Nichtbriten ist es interessant, die Objekte kennenzulernen, auf die sich die Pfeile des englischen Humors richten. Nachstehend seien ein paar besonders hübscher Blüten englischen Witzes mitgeteilt, die wir in Londoner Blättern fanden:

Ein Besucher von Doorn erzählt, der Exkaiser scheine sich nunmehr jahrelang gut benehmen zu wollen. Die ganze Welt leidet allerdings augenblicklich noch darunter, daß er sich einmal jahrelang schlecht benommen hat.

*

Es ist prophezeit worden, daß im Jahre 2000 die Benzinvorräte der Erde zu Ende sein werden. Aber das macht nichts. Bis dahin wird es so viele Autos geben, daß sie sich sowieso nicht mehr vom Fleck rühren können.

*

Ein Gelehrter behauptet, daß sich die Schmetterlinge schon auf zwei bis drei Meter Entfernung erkennen. Man könnte sich als Erklärung denken, daß die Schmetterlinge sich nicht anzupumpen pflegen.

*

Als Post nach seinem Fluge um die Welt wieder in Neuyork eintraf und totmüde aus seinem Apparat kletterte, begrüßte ihn als erste seine Frau. Er umarmte sie und fragte: „Sind meine Hemden schon von der Wäsche zurück?" — In der Tat, sie waren wirklich schon zurückgekommen. Er hatte die Welt umflogen, und währenddessen waren die Hemden in der Wäscherei gewesen. Die Wäscherei hat mit einer Nasenlänge gesiegt.

*

Der Weise, der uns empfahl, beide Seiten anzuhören, lebte vor der Erfindung der Grammophonplatten.

*

Wie unterscheidet man Fliegenmännchen von Fliegenweibchen? Ganz einfach: die Männchen sitzen am Kartentisch, die Weibchen auf dem Spiegel.

*

Was muß man tun, um zarte, weiße Hände zu bekommen? — Nichts.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Druck: «Prasa» Lodz, Petrikauer Straße 101

Theater- u. Kinoprogramm.

Städtisches Theater: Sonnabend nachm. „Was ihr wollt"; Sonnabend, Sonntag, Montag „Sänger des Ghetto"; Sonntag nachm. „Vorstadt"

Kameral-Theater: Sonnabend Premiere „Hau-Hau"; Sonntag, Montag „Hau-Hau"; Sonntag nachm. „Wölfe in der Nacht"

Casino: Der König der Boulevards
Capitol: Im Westen nichts Neues
Corso: Die Juwelen des Tempels Jaspar. — Die Arche Noahs
Grand-Kino: Das graue Haus
Luna: Der verspätete Liebesroman
Mimoza: Ende der Welt
Odeon: Der Unbezwungene
Oświatowy: Tugendhafte Mädchen. — Der Triumph des Cowboys
Palace: Der Zug der Selbstmörder
Przedwiośnie: Der Fackelzug
Splendid: X — 27
Spółdzielnia: Tropische Tollheiten

Kirchlicher Anzeiger.

Trinitatis-Kirche. Sonntag, 9 30 Uhr Beichte, 10 Uhr Erntedankgottesdienst mit hl Abendmahl — P. Schedler; 12 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl in polnischer Sprache — P. Kotula 2.30 Uhr Kindergottesdienst; 6 Uhr Liturgischer Erntedankgottesdienst verschönt durch gesangliche und musikalische Darbietungen P. Wannagat. Mittwoch, 7 30 Uhr Bibelstunde P Schedler

Armenhauskapelle, Narutowicza 60. Sonntag, 10 Uhr Lesegottesdienst.

Bethaus (Zubardz), Sierakowskiego 3. Sonntag, 10 Uhr Erntedankgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Schmidt. Donnerstag, 7.30 Uhr Bibelstunde — P. Schmidt.

Kantorat (Baluty), Zawiszy 39. Donnerstag, 7.30 Uhr Bibelstunde — P. Wannagat.

Zdrowie, Haus Sonnenberg. Sonntag, 10 Uhr Erntedankgottesdienst — P. Wannagat.

Kapelle der ev.-luth. Diakonissenanstalt, Pulnocna 42 Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Löffler.

Johannis-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Erntedankfestgottesdienst — P. Doberstein; 9 Uhr Erntedankfest jugendgottesdienst — P. Lipski; 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Erntedankfesthauptgottesdienst mit Kirchengesang und hl Abendmahl — Kons. Dietrich; 12 Uhr Erntedankfestgottesdienst in polnischer Sprache — P. Ostermann; 3 Uhr Kindergottesdienst — P. Ostermann; 4 Uhr Taufgottesdienst — Kons. Dietrich. NB. Die Abendgottesdienste beginnen mit dem nächsten Sonntage. Montag, 8 Uhr Missionsstunde — P. Doberstein.

Stadtmissionssaal. Sonntag, 7 Uhr Jungfrauenverein; Erntedankfest mit Vorträgen u. Gesängen — Kons. Dietrich. Freitag, 8 Uhr Lichtbildervortrag — Kons. Dietrich. Sonnabend, 8 Uhr Gebetsgemeinschaft — P. Doberstein.

Kirchhofsgottesdienst. Sonntag, 3 30 Uhr Andachten auf dem neuen und alten (bei der Scheiblerschen Kapelle) Kirchhofe — Kons. Dietrich und Miss. Schulz.

Voranzeige: Evangelisation und Vorträge für Frauen und Jungfrauen. Vom 13. bis 18. Oktober Vorträge von Fräulein Maria Bungeroth Verbandssekretärin des Ev. Landesverbandes für die weibl. Jugend in Polen.

Andrzejow. Sonntag, 10 Uhr Erntedankfest mit hl. Abendmahl.

Matthäi-Kirche. Sonnabend, 7 Uhr männlicher und weiblicher Jugendbund — P. Berndt. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst — P. Michelis; 9 Uhr Kindergottesdienst im Matthäisaal — P. Michelis; 10 Uhr Erntedankfestgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Berndt; 3.30 Uhr Taufen — P. Michelis; 5 Uhr männlicher und weiblicher Jugendbund — P. Michelis. Montag, 6 Uhr Frauenbundstunde — P. Michelis; 7 Uhr Männerverband P. Berndt. Mittwoch, 4.30 Uhr Frauenvereinsstunde, Petr. 243, Pastoren Michelis u. Berndt; 8 Uhr Bibelstunde P. Berndt.

Chojny. Sonntag, 2.30 Uhr Kindergottesdienst P. Berndt

Ev. Brüdergemeinde, Zeromskiego 56. Sonntag, 9.30 Uhr Kindergottesdienst; 3 Uhr Erntedankpredigt; 4.30 Uhr Jahresfest des Posaunenchores; Vortrag in der Herberge. Donnerstag, 8 Uhr weibl. Jugendbund.

Konstantynow, Dluga 14. Dienstag; 7.30 Uhr Predigt Psr. Preiswerk.

Pabianice, Sw. Jana 6. Sonntag, 9 Uhr Kindergottesdienst; 2.30 Uhr Predigt.

Chr. Gemeinschaft, Aleje Kosciuszki Nr. 57 (Eingang Wulczanska 74). Sonnabend, 4.30 Uhr Verkauf von soliden Handarbeiten: Eintritt gegen 50 Groschen; Jedermann herzlich eingeladen; 7 45 Uhr Jugendbundstunde für Jünglinge und junge Männer. Sonntag, 8 45 Uhr Gebetsstunde; 3 Uhr Einweihungsfeier des Jugendheimes; 5 Uhr Erntedankfeier für die Jugend; 7.30 Uhr Erntedankfeier für alle. Montag, 7.45 Uhr Freundeskreisstunde für Jungfrauen. Donnerstag, 5 Uhr Kinderstunde; 7.45 Uhr Bibelbesprechung.

Prywatnastr. (Matejki 10). Sonnabend, 7.30 Uhr Erntedankfeier für die Jugend. Sonntag, 8.45 Uhr Gebetsstunde; 10.30 Uhr Knabenstunde; 9 Uhr in Baluty Weihestunde; 3 Uhr Erntedankfeier für alle. Montag, 7.30 Uhr Geschäftsstunde. Freitag, 7.30 Bibelbesprechung.

Baluty, Brzezinska 58. Sonntag, 9 Uhr Weihestunde; 7.30 Uhr Erntedankfeier für alle.

Konstantynow, Großer Ring 22. Sonntag, 9 Uhr Gebetsstunde; 3 Uhr Evangelisation für alle. Montag, 6 Uhr Bibelstunde; 7.30 Uhr Jugendbundstunde.

Alexandrow, Bratuszewskiego 5. Sonntag, 9 Uhr Gebetsstunde; 3 Uhr Evangelisation für alle. Montag, 4 Uhr Frauenstunde. Freitag, 8 Uhr Bibelbesprechung.

Radogoszcz, Ksiendza Brzuski 49a. Sonntag, 8.30 Uhr Gebetsstunde; 2 Uhr Kinderstunde; 4 Uhr Evangelisation für alle. Freitag, 7.30 Uhr Jugendbundstunde.

Zgierz, Pilsudskiego 53. Sonntag, 3 Uhr Evangelisation für alle.

Ev.-luth. Freikirche, St. Pauli-Gemeinde, Podlesna 8 Sonntag, 10 Uhr Beichte, 10.30 Uhr Erntedankgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Maliszewski; 2.30 Uhr Kindergottesdienst stud theol Wagner. Mittwoch, 7.45 Uhr Bibelstunde — P. Maliszewski.

St. Petri-Gemeinde, Nowo-Senatorska 26. Sonntag, 10 Uhr Beichte, 10 30 Uhr Erntedankgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Lerle; 3 Uhr Erntedankfeier d. Kindergottesdienstes. Mittwoch, 7.30 Uhr Bibelstunde P. Lerle.

Zubardz, Prussa 6. Sonntag, 3 Uhr Erntedankgottesdienst mit anschließender Feier — P Maliszewski.

Konstantynow, Dluga 6. Dienstag, 7 30 Uhr Gottesdienst — P. Lerle.

Bethaus (Radogoszcz). Sonntag, 10.30 Uhr Gottesdienst — Miss. Schendel.

Gemeindesaal, Zgierska 162. Sonntag, 2 Uhr Kindergottesdienst; 4 Uhr Evangelisation. Donnerstag, 8 Uhr Jungfrauenstunde.

Missionsverein „Bethel", Nawrot 36. Sonntag, 5 Uhr Predigtgottesdienst — P. Payne. Donnerstag, 8 Uhr Bibelstunde für Israeliten, 7.30 Uhr „Tabea"-Verein, Sonnabend, 5 Uhr Vortrag für Israeliten.

Kirche in Ruda-Pabianicka. Sonntag, 10 Uhr Erntedankgottesdienst in der Kirche — P. Zander; 10.30 Uhr Erntedankgottesdienst in Rokicie — Pred. Jäkel; 3 Uhr Kindergottesdienst in Ruda-Pabianicka und Rokicie; 4 Uhr Erntedankfeier mit Früchteverlosung im Betsaal Rokicie. Montag, 7.30 Uhr Jugendbundstunde in Ruda-Pabianicka.

Chr. Gemeinschaft in Ruda-Pabianicka (Leiter Pred. Jäkel). Sonntag, 9 Uhr Gebetsstunde; 4 Uhr Erntedankfeier. Montag, 4 Uhr Frauenstunde. Sonnabend 7.30 Uhr Jugendbundstunde.

Baptisten-Kirche, Nawrot 27. Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahl — Pred. Fehlhaber; 4 Uhr Predigtgottesdienst — Pred Fehlhaber. Im Anschluß Verein junger Männer und Jungfrauenverein. Montag, 7.30 Uhr Gebetsversammlung.

Rzgowska 43. Sonntag, 10 une 4 Uhr Predigtgottesdienste — Pred. Wenske. Im Anschluß Jugendverein. Freitag, 7 30 Uhr Bibelstunde.

Baluty, Alexandrowska 60. Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienste — Pred. Fester. Im Anschluß Jugendverein.

Missionshaus „Pniel", Wulczanska 124. Außer den regelmäßigen Stunden für Israeliten finden für Freunde Israels folgende Versammlungen statt: Sonntag, 5 Uhr Fest der Thorafreude für Israeliten; Musik, Ansprachen; Missionsfreunde sind ebenfalls willkommen. Freitag 5 Uhr Frauenstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.